

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI
PEDAGOGICKÁ FAKULTA
Ústav cizích jazyků

Diplomová práce

Bc. Veronika Klausová

Der Vergleich des Lehrwerkes für Deutsch an den tschechischen Grundschulen
in den 80er Jahren und in der Gegenwart

Olomouc 2021

vedoucí práce: PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D.

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die Diplomarbeit selbstständig geschrieben habe und nur die im Quellenverzeichnis angeführte Literatur benutzt habe.

Olomouc, Juni 2021

.....

Bc. Veronika Klausová

Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei Frau PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D. für die wertvollen Ratschläge und ihre Hilfe bedanken, die sie mir bei der Bearbeitung der Diplomarbeit geleistet hat.

Inhaltsverzeichnis

Die Einleitung.....	6
I THEORETISCHER TEIL.....	8
1 Begriffserklärung.....	8
1.1 Lehrwerk und Lehrbuch.....	8
1.1.1 Definition der Lehrwerke	9
1.1.2 Funktion der Lehrwerke	9
1.2 Lehrwerkanalyse	11
1.2.1 Lehrwerkeigenschaften	12
1.2.2 Methoden zur Lehrwerkanalyse	16
1.2.3 Kriterienraster.....	16
1.3 Lehrwerkforschung.....	17
1.3.1 Situation in den 1980er Jahren und der Gegenwart	18
1.3.2 Forschungsergebnisse aus den 1980er Jahren und der Gegenwart	18
1.3.3 Lehrwerkforschung aus der Sicht der Lehrer und Schüler.....	19
1.3.4 Forschungszusammenfassung	20
1.4 Fremdsprachenunterricht	20
1.4.1 Fremdsprachenunterricht in den 1980er Jahren	21
1.4.2 Fremdsprachenunterricht von 1989 bis die Gegenwart.....	21
1.4.3 Sprachliche Fertigkeiten.....	22
1.4.4 Teilkompetenzen	26
1.4.5 Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen	29
II PRAKTISCHER TEIL	31
2 Methodologie.....	31
2.1 Lehrwerk Němčina pro sedmý ročník základní školy	32
2.1.1 Vorstellung und Struktur des Lehrwerkes.....	32
2.1.2 Lektionen.....	33
2.1.3 Themen.....	34
2.1.4 Sprachliche Fertigkeiten.....	36
2.1.5 Teilkompetenzen	38
2.1.6 Vorteile und Nachteile des Lehrwerkes	42
2.2 Lehrwerk Deutsch mit Max	43
2.2.1 Vorstellung und Struktur des Lehrwerkes.....	43
2.2.2 Lektionen.....	44

2.2.3 Themen.....	46
2.2.4 Sprachliche Fertigkeiten.....	47
2.2.5 Teilkompetenzen	48
2.2.6 Vorteile und Nachteile des Lehrwerkes	50
2.3 Zusammenfassung des praktischen Teils.....	51
2.3.1 Auswertung der Hypothesen	53
3 Zusammenfassung	56
4 Abkürzungsverzeichnis	58
5 Literaturverzeichnis	59

Die Einleitung

Das Thema dieser Diplomarbeit heißt *Der Vergleich des Lehrwerkes für Deutsch an den tschechischen Grundschulen in den 80er Jahren und in der Gegenwart*.

Ich habe dieses Thema aus mehreren Gründen gewählt. Die Lehrwerke sind noch heutzutage, in der Zeit des E-Learnings und neuen Internettechnologien immer sehr lebhaft und aktuell. Ein gutes Lehrwerk ist und bleibt auch in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil für den Unterricht, die Ausbildung und die Selbstbildung. Deshalb denke ich, dass es wünschenswert ist, sich mit der Bewertung von den Lehrwerken zu befassen. Ich bin überzeugt, dass es nutzbringend und interessant ist, zwei Lehrwerke zu vergleichen, von denen ein Lehrwerk in der Vergangenheit verwendet wurde und das andere in der Gegenwart benutzt wird. Ein weiterer Grund, warum ich mich für dieses Thema entschieden habe, ist die Tatsache, dass fast niemand sich in der Gegenwart mit der Frage der Lehrwerke beschäftigt, die an den tschechischen Grundschulen in den 80er Jahren verwendet wurden, und es ist ziemlich schwierig, jemanden zu finden, der sich noch daran erinnert, von welchen Lehrwerken und welchem Lernstoff in den 80er Jahren unterrichtet wurde. Obwohl die Lehrwerke in der Vergangenheit unterschiedlich didaktisch und methodologisch im Vergleich mit gegenwärtigen Lehrwerken verarbeitet wurden, haben viele Lehrer, die die Sprache gut beherrschen, aus diesen Büchern studiert.

Die Auswahl eines geeigneten Lehrwerkes beim Erlernen einer Fremdsprache kann ein großes Problem sein, da es derzeit auf dem tschechischen Markt ein großes Angebot gibt und die Schulen haben eine relativ große Freiheit bei der Auswahl eines Lehrwerkes für den Unterricht. In der Zeit vor der Samtenen Revolution war die Situation völlig anders, das Angebot der Lehrwerke für die germanischen und romanischen Sprachen¹ war sehr begrenzt, und für die Grundschulen war nur ein bestimmtes Lehrwerk geeignet. Das Angebot der fremdsprachigen Lehrwerke ist nach der Samtenen Revolution und nach der Öffnung der Grenzen mit der Ausreisemöglichkeit enorm gestiegen. Bis 1989 existierten die Lehrwerke hauptsächlich für die russische Sprache und für Deutsch, Englisch oder Französisch in sehr geringer Form.

¹ Die Autorin hält als germanische Sprachen Englisch und Deutsch, als romanische Sprachen Französisch, Spanisch und Italienisch.

In dieser Diplomarbeit werden zwei Lehrwerke verglichen, und zwar das tschechische Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* aus den 80er Jahren und das tschechische Lehrwerk *Deutsch mit Max* aus der Gegenwart.

Diese Diplomarbeit wird in drei Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit der Theorie im Bereich der Lehrwerke. Es werden unterschiedliche Definitionen, Funktionen der Lehrwerke, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkforschungen, Eigenschaften der Lehrwerke und Fremdsprachenunterricht an den tschechischen Grundschulen beschrieben.

Im zweiten Teil wird ein Lehrwerk aus der Gegenwart mit einem Lehrwerk aus den 80er Jahren verglichen und die Struktur von den Lehrwerken *Němčina pro sedmý ročník základní školy* und *Deutsch mit Max* analysiert. Beide Lehrwerke sind für die Schüler der siebten Klasse der Grundschule bestimmt.

Im dritten Teil wird alles zusammengefasst. Aufgrund des theoretischen Teils und Auswertung der Hypothesen wird festgestellt, welche Vor- und Nachteile beide Bücher anbieten und welches Buch für die Schüler mehr geeignet aus der Sicht der Teilkompetenzen und Sprachfertigkeiten wird.

Das Ziel meiner Diplomarbeit ist diese zwei Lehrwerke zu vergleichen und festzustellen, welches Lehrwerk für die Schüler in Bezug auf sprachliche Fertigkeiten und Teilkompetenzen besser ist, und welches Lehrwerk den Schülern besser Grammatik, Sprechen, Hör- und Leseverstehen präsentiert. Es wird festgestellt, aus welchem Lehrwerk die Schüler mehr erlernen, welches Buch die Schüler mehr mit neuen Kenntnissen und Informationen bereichert und auch welches von den Büchern visuell interessanter ist.

Die Ergebnisse können den Lehrern bei der Unterrichtsvorbereitung helfen und wenn es festgestellt wird, dass die älteren Materialien inspirativ sind, können sie modifiziert und im gegenwärtigen Fremdsprachenunterricht benutzt werden.

I THEORETISCHER TEIL

Der theoretische Teil befasst sich mit dem Lehrwerk und seiner Bedeutung, sowie mit der Lehrwerkanalyse und mit der Lehrwerkforschung.

1 Begriffserklärung

Im theoretischen Teil dieser Arbeit werden unterschiedliche Begriffe und ihre Erklärungen benutzt.

Der Begriff *Fertigkeit* ist die Fähigkeit zu kommunizieren in einer Fremdsprache (vgl. Janíková, 2011, S. 9). Der Begriff *Grundschule* ist unterschiedlich in der Tschechischen Republik und in Deutschland. In der Tschechischen Republik bedeutet sie von dem ersten bis neunten Jahrgang, in Deutschland dauert die Grundschule in den meisten Bundesländern vier Jahre (vgl. Homolková, 1997, S. 26). Der Begriff *Kriterienraster* ist ein System von Begriffen, mit denen die Struktur von Lehrwerk eingeordnet wird (vgl. Götz, 2010, S. 884). Dann folgen die Wörter *Lehrbuch* und *Lehrwerk*. *Lehrbuch* ist Bezeichnung für das einzige Buch, das meistens im Unterricht benutzt wird (vgl. Sotolářová, 2007, S. 22). *Lehrwerk* sind alle Materialien, die im Unterricht benutzt werden. Es gehören dazu Lehrbücher, Handbücher, Nachschlagwerke für den Unterricht an den Schulen (URL 1). *Lehrwerkanalyse* ist Untersuchung, bei der die Materialien im Unterricht zerlegt werden (vgl. Götz, 2010, S. 90). *Lernmaterialien* sind Hilfsmittel, z. B. Übungsbücher oder Arbeitsblätter, die im Unterricht zum Erreichen von Lernzielen benutzt werden (URL 2). *Lernstoff* ist der Stoff, der für die Lernenden bestimmt ist (URL 3). Dann folgt der Begriff *Methode*, es ist planmäßiger Prozess zur Vermittlung von Lerninhalten (vgl. Janíková, 2011, S. 7). *Schultext* ist die Folge von Sätzen, die im Sprachunterricht benutzt wird (vgl. Götz, 2010, S. 1089). Es wird auch der Begriff *Teilkompetenz* erwähnt. Es ist Teilaspekt, die Fremdsprache richtig zu produzieren und zu verwenden (vgl. Janíková, 2011, S. 9). Der letzte Begriff, der in dieser Diplomarbeit erwähnt wird, heißt *Zielgruppe*. Es ist die Gruppe von Schülern, die im Lernprozess involviert wird (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

1.1 Lehrwerk und Lehrbuch

Es ist notwendig, die Begriffe Lehrwerk und Lehrbuch zu unterscheiden. Lehrwerk stellt den gesamten Komplex des Buches dar, mit den Komponenten, die zum Buch gehören wie

Lehrbuch, Arbeitsbuch, Lehrerhandbuch, elektronische Medien und alles, was mit dem Buch verbunden ist.² Lehrbuch ist nur ein Buch, aus dem die Schüler meistens in der Schule lernen (vgl. Sotolářová, 2007, S. 22). Lehrwerke sind wichtig in jedem Unterricht. In diesem Kapitel werden unterschiedliche Definitionen und Funktionen des Lehrwerkes erwähnt, sowie die Eigenschaften und wichtige Bestandteile des Lehrwerkes.

1.1.1 Definition der Lehrwerke

Ein Lehrwerk ist immer ein wichtiger Bestandteil des Lernens. Es gibt zahlreiche Definitionen, was ein Lehrwerk ist, und unterschiedliche Autoren bieten zahlreiche Definitionen des Lehrwerkes an.

Josef Maňák definiert das Lehrwerk als „*Lehrmittel, das eine systematische Interpretation des Lehrplans enthält*“ (Maňák, 2003, S. 75).³

Nach Průcha (1998, s. 13) ist das Lehrwerk „*ein Bildungskonstrukt, das für bestimmte Bildungszwecke erstellt wird. Es funktioniert als Element eines Lehrplanprojekts, als Teil einer Reihe didaktischer Ressourcen und als eine Art schuldidaktischer Texte.*“

„*Ein Lehrwerk ist eine klar definierte und funktionsspezifische physikalische Einheit, die einen bestimmten Themenbereich zusammenfasst und verallgemeinert*“ (Knecht, 2008, S. 24).

Der Verlag Fraus erwähnt, dass „*ein Lehrwerk ein umfassendes Lehrmaterial, nicht nur auf Papier, sondern heute immer häufiger in digitaler Form ist. Neben sorgfältig ausgewählten Basisinformationen enthält es hauptsächlich das Arbeitsumfeld für moderne didaktische Verfahren*“ (URL 4).

Das Lehrwerk im Fremdsprachenunterricht wird folgendermaßen charakterisiert: „*Das Lehrwerk ist als Modell charakterisiert, in dem sich ein bestimmtes Konzept des Fremdsprachenunterrichts widerspiegelt.*“ (Vališová, 2004, S. 290).

1.1.2 Funktion der Lehrwerke

Eine der ersten ausführlichen Einteilung der Lehrwerkfunktionen wurde im Russland im Jahr 1983 vom Dmitrij Dmitrijevič Zujev in seiner Publikation *Školnij učebnik* ausgearbeitet.

² In dieser Arbeit wird der Begriff Lehrwerk benutzt, weil es den Oberbegriff für die im Unterricht benutzten Materialien darstellt.

³ Eigene Übersetzung von dieser und von weiteren tschechischen (fremdsprachlichen) Definitionen, wie auch Zitationen, hat die Autorin selber übersetzt.

Unter den tschechischen Experten hat sich auf die Funktionen des Lehrwerkes vor allem Jan Průcha konzentriert. Unten werden die einzelnen Funktionen ausführlicher beschrieben (vgl. Průcha, 1998, S. 19).

Im Gesichtspunkt der Funktion von Lehrwerken in Bezug auf Subjekten unterscheiden wir zwei Funktionen. Die erste Funktion der Lehrwerke ist für Schüler. Lehrwerke haben solches Ziel, die Schüler neue Erkenntnisse, Fertigkeiten und neuen Lernstoff beizubringen. Die zweite Funktion der Lehrwerke ist für Lehrer. Die Lehrer lassen sich von dem Lehrwerk inspirieren, mit Hilfe dem Lehrwerk planen sie die Unterrichtsstunden (vgl. Průcha, 1998, S. 19).

D. D. Zujev unterscheidet acht Funktionen der Lehrwerke. Ein Lehrwerk soll Informationen übermitteln und den Inhalt der Bildung formulieren. Die Schüler eignen sich den neuen Informationen an. Transformationsfunktion überarbeitet die fachlichen Informationen, damit die Schüler sie verstehen können. Bei der Systematisierungsfunktion wird der Lernstoff in einzelne Schuljahre unterteilt. Stärkungs- und Kontrollfunktion hat das Ziel, dass dank dem Lehrwerk die Schüler den Lernstoff üben, konsolidieren und beherrschen. Autodidaktische Funktion bringt die Schüler zur selbständigen Arbeit mit einem Lehrwerk. Bei der Integrationsfunktion eignen sich die Schüler solchen Informationen an, die sie aus den anderen Quellen erhalten haben. Koordinationsfunktion umfasst die Benutzung von anderen didaktischen Mitteln. Entwicklungspädagogische Funktion entwickelt die Persönlichkeit der Schüler (vgl. Průcha, 1998, S. 19).

Průcha führt drei Funktionen von Lehrwerken ein. Die Lernstoffpräsentationsfunktion stellt den Lehrplan dar, und zwar in verschiedenen Formen – in den Formen der Texte oder der Bilder. Die Lehr- und Lernmanagementfunktion dient sowohl den Schülern als auch den Lehrern. Die organisatorische Funktion bieten allgemeine Informationen zum Lehrwerk an (vgl. 1998, S. 278).

Nach den Autoren Maňák und Knecht (vgl. 2007, S. 13) sollen die Lehrwerke vor allem für die Schüler motiviert werden. Es ist notwendig, dass der Lernstoff den Schülern in einer interessanten Form präsentiert wird. Je mehr Spaß die Schüler am Lernstoff haben, desto mehr werden sie zum Lernen motiviert. Die Lehrwerke präsentieren und vermitteln neue Informationen. Weil nicht alle Schüler die gleiche Beziehung zu einem Fach haben, ist es nötig, differenzierende Einstellung zum Lernen zu präsentieren. Maňák und Knecht vermuten, dass mindestens zwei Bücher in jedem Fach existieren sollten (vgl. Maňák und Knecht 2007,

S. 13). Ein Lehrwerk sollte das Thema vorstellen und das andere Lehrwerk sollte den Interessenten detaillierte Informationen anbieten. Lehrwerke sollten die Schüler zur moralischen Entwicklung führen und positive Einstellungen und Werte schaffen. Das Lehrwerk soll die Schüler zu Lernaktivitäten führen. Es ist wichtig, dass die Schüler beim Lernen aktiv sind.

Vališová (vgl. 2004, S. 291) unterscheidet kognitive und Systemisierungsfunktion, Befestigungs- und Kontrollfunktion, motivierende und autodidaktische Funktion, Koordinationsfunktion, Entwicklungs- und Bildungsfunktion und Orientierungsfunktion.

In der Gegenwart reagieren Lehrwerke auf die Einführung moderner und innovativer Technologien im Unterricht. Zunehmend kann es vorkommen, dass Lehrwerke elektronische Arbeitsblätter oder elektronische Lernmaterialien beinhalten. In den fremdsprachigen Lehrwerken sind elektronische Medien häufig eingliedert, die einen Internetzugang erfordern. Auf dem Aufschwung ist auch E-Learning Unterricht (vgl. Knecht, 2008, S. 22).

Moderne Technologien werden Lehrwerke niemals vollständig ersetzen, hauptsächlich aufgrund ihrer Vielseitigkeit und Multifunktionalität. Es ist wichtig, die Lehrwerke gründlich zu forschen, um sie den Bedürfnissen von Schülern und Lehrern entsprechen (vgl. Knecht, 2008, S. 10).

1.2 Lehrwerkanalyse

Lehrwerkanalyse ist wichtig für die Beurteilung, ob die Materialien effektiv sind und der Unterricht erfolgreich wird.

Lehrwerke werden aus vielen Gründen erforscht. Es muss beurteilt werden, für welche Altersgruppe und für welche Fachgruppe das Lehrwerk geeignet ist. Es ist auch notwendig zu unterscheiden, welche Fähigkeiten (Sprechen, Lesen, Schreiben, Hören) oder Kompetenzen (Grammatik, Wortschatz, Aussprache) wir üben möchten. Es muss auch berücksichtigt werden, was das Unterrichtsziel ist und davon ist der Hauptzweck des Lehrwerkes abhängig. Für die Prüfungsvorbereitung benutzt man andere Lehrwerke als für den Unterricht von allgemeiner Sprache.

Manche Schulbuchverlage, z. B. Hueber, analysieren das Lehrwerk detailliert und beschreiben sie Lehrwerkkomponenten. Zu ihnen gehören Lehrbücher, Arbeitsbücher, Glossar, Lehrerbücher und Zeitschriften, visuelle Medien sind solche Medien, die wir mit

unseren Augen wahrnehmen, z.B. Landkarten, Wandbilder. Audiovisuelle Medien sind mit Sehen und Hören verbunden. Hierher gehören z. B. DVDs und Dataprojektoren. Auditiv Medien sind Medien, die mit der Hörwahrnehmung verbunden sind. Zu ihnen gehören CDs, Kassetten, früher auch Schallplatten. Unter elektronischen Medien gehören alle elektronischen Materialien.

In den Lehrwerken befinden sich unterschiedliche Schultexte. Schultexte, mit denen die Schüler im Unterricht arbeiten, werden nach Průcha (vgl. 1998, S. 16) in die unterschiedlichen Gruppen unterteilt. Zu den im Unterricht am häufigsten benutzten Schultexten gehören Lehrbücher. Es handelt sich um das grundlegende Hilfsmittel bei der Ausbildung der Schüler. Übungsbücher teilen sich in die Arbeitsbücher und Arbeitsblätter. Sie enthalten Aufgaben für den ausgewählten Lernstoff. Die Arbeitsbücher und Arbeitsblätter dienen zum Üben und Konsolidierung des Lernstoffes. Lesebücher sind solche Lehrbücher, die meistens für den Literaturunterricht dienen, zur Übung der literarischen Werke. Wörterbücher werden für Auslegung, Übersetzung, Rechtschreibung oder als Enzyklopädien benutzt. Didaktische Handbücher sind von großer Bedeutung für Lehrer als ein methodisches Hilfsmittel und Lehrstoffübersicht.

Bei der Analyse und Auswahl eines konkreten Lehrwerkes sollte man die Bedürfnisse der Zielgruppe beachten, vor allem: die Altersstufe, die Sprachniveau und die Lernmotivation.

Bei den lerntheoretischen Grundlagen ist relevant, ob und in welcher Form in die Konzeption des Lehrwerkes neuere lerntheoretische Erkenntnisse eingegangen sind.

Das Lehrwerk sollte einen Überblick über die darin enthaltenen Themen und einen Überblick über die Grammatik enthalten, was in beiden Büchern im Inhaltverzeichnis angeführt wird.

Die Beschreibung des Lehrwerkes sollte pädagogischen und didaktischen Grundsätzen entsprechen.

1.2.1 Lehrwerkeigenschaften

Bei der Lehrwerkanalyse sind die Lehrwerkeigenschaften von großer Bedeutung. Lehrwerke werden nach ihrer Qualität bewertet. Jedes hochwertige Lehrwerk muss einigen Kriterien entsprechen. Die Eigenschaften des Lehrwerkes sind Struktur, Inhalt, Textschwierigkeit, Textumfang, Illustrationen, Aufgaben und Teste (vgl. Průcha, 1998, S. 22).

1.2.1.1 Struktur des Lehrwerkes

Inwieweit das Lehrwerk im Unterricht nützlich sein wird, hängt von der Struktur des Lehrwerkes ab. Das Lehrwerk sollte übersichtlich sein und der Schüler sollte sich darin orientieren können. Die Hauptinformationen sind von den Zusatzinformationen getrennt. Im Allgemeinen kann die Struktur des Lehrwerkes in zwei Bestandteile unterteilt werden, und zwar auf den Textbestandteil und auf den Außertextbestandteil (vgl. Průcha, 1998, S. 21). Der Text bildet den größten Teil des Lehrwerkes. Der Textbestandteil wird mit Informationen im Buch verbunden. Er wird in den Haupttext und dann in den ergänzenden und erläuternden Text unterteilt (vgl. Zujev, 1986, S. 116). Der Außertextbestandteil wird von illustrativen und organisatorischen Materialien und von visuellen Elementen gebildet. Er hilft das Lehrwerk didaktisch interessant und motivierend zu machen (vgl. Zujev, 1986, S. 116).

Viele Autoren haben sich in der Vergangenheit mit der Struktur von Lehrwerken befasst. Bednařík (vgl. Průcha, 1998, S. 22) unterscheidet Interpretationsbestandteil und Nichtinterpretationsbestandteil des Lehrwerkes. Dank Bednařík (vgl. Průcha, 1998, S. 22) wurde das Konzept des didaktischen Werts von Lehrwerken geschaffen. Interpretationsbestandteil wird in drei Teile gegliedert. Erklärungstext enthält die zusammenfassenden Texte und Lehrplanübersicht. In diesem Teil befindet sich Standard- und Grundtext und die Texte, die den Lernstoff erläutern. Zusätzlicher Text enthält vor allem Dokumentationstexte und solche Texte, die für Lesen bestimmt sind. Im erklärenden Text erscheinen Erläuterungen und Texte, die zu den Bildern bezieht werden (vgl. Průcha, 1998, S. 22). Nichtinterpretationsbestandteil teilt Bednařík (vgl. in Průcha, 1998, S. 22) in Verfahrensapparat mit verschiedenen Anweisungen und richtigen Antworten, Lösungen zu den Aufgaben, den Fragen und Aufgaben, um Kenntnisse zu üben und neues Wissen zu erwerben, Orientierungsapparat mit Überschriften, grafischen Symbolen, Verzeichnis, Inhalt, und Bildmaterial ein.

Průcha (vgl. Maňák, Klapko, 2006, S. 12) erwähnt drei Kategorien der Lehrwerkstruktur. Im Präsentationsapparat des Lernstoffes befindet sich Zusammenfassung des Lernstoffes oder erklärender Text. Im Lernmanagementapparat finden wir Aufgaben zu den Themen und Fragen für einzelne Übungen. Orientierungsapparat im Lehrwerk enthält Aufteilung der Lektionen, Verzeichnis, Inhalt.

1.2.1.2 Inhalt

Inhaltseigenschaften dienen zur Forschung des Lehrwerksinhaltes. Es wird analysiert, ob ein konkreter Inhalt für die jeweiligen Schüler geeignet ist, ob es interessant und aktuell ist. In den letzten Jahren wird auch untersucht, ob Inhalte kulturelle Muster oder Einstellungen aufweisen. Das Thema Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit oder Sexismus ist ebenfalls in der Analyse aktuell.

Inhalt des Lehrwerkes muss den Lehrplandokumenten entsprechen, anderenfalls könnten Lehrwerke nicht im Unterricht verwendet werden. Der Inhalt des Lernstoffes muss auf realen Ereignissen basieren. Inhaltlich sollten in Lehrwerken nur objektive Informationen erscheinen. Weil die Lehrwerke vor allem für Schüler bestimmt sind, sollten in den Büchern aktuelle Themen erscheinen. Aufgrund des Inhalts des Lehrwerkes können wir feststellen, ob das Lehrwerk für Schüler und Lehrer geeignet ist und ob das Lehrwerk vor allem für die Schüler, aber auch für Lehrer nutzbringend ist (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 16).

1.2.1.3 Textschwierigkeit

Solche Lehrwerke, die verständlich und sachlich geschrieben sind, motivieren die Schüler mehr zum Lernen. Verständliche Lehrwerke ermöglichen, den Schülern das verlangte Wissen besser zu erwerben und den Lernstoff besser zu konsolidieren. Im Gegenteil, solche Bücher, die schwierig geschrieben sind, entmutigen die Schüler vom Lernen und sind für die Schüler nicht mehr interessant (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 16).

Ein Lehrwerk ist solche Art des Buches, das den Schülern etwas beibringt und ihnen etwas weitergibt. Deshalb ist es wichtig, dass die Lehrwerke dem Alter und den Kenntnissen des Schülers angemessen sind. Leider ist es oft so, dass Lehrwerke zu schwierig geschrieben werden. Aus diesem Grund verlieren die Schüler nicht nur das Interesse an dem Lehrwerk, sondern auch an einem bestimmten Fach. In den letzten Jahren war es auch ein großes Problem, dass Schüler sehr oft nicht in der Situation sind, wesentliche Informationen von ergänzenden Informationen zu unterscheiden. Es bedeutet, dass die Schüler keine wichtigen Informationen aus dem Text gewinnen können. Die Schüler müssen den Text zuerst verstehen (vgl. Průcha, 1998, S. 25).

Textschwierigkeit kann mit zwei Arten beurteilt werden. Eine ist das Vorkommen von fremdsprachigen Wörtern, unbekanntem Satzkonstruktionen, Fachbegriffen und Terminologie. Die zweite Art der Beurteilung ist die Personalmeinungen der Lehrer und Schüler über die äußere Erscheinung des Buches und über die Schwierigkeit der Texte (vgl. Průcha, S. 57).

1.2.1.4 Textumfang

Das Lehrwerk muss professionell geschrieben werden. Sowohl in Lehrwerken aus den 1980er Jahren als auch in Lehrwerken aus der Gegenwart erscheint den großen Umfang des Lernstoffes. Insbesondere Grundschullehrer beschwerten sich über die Tatsache, dass das Lehrwerk sehr umfangreich ist. Die Lehrer sind dann im Stress, dass den Schülern nicht alles präsentiert wird, was sie brauchen. Die Schüler sind dann mit großer Menge von Informationen überfordert. Sobald das Buch geöffnet wird, erfährt man Informationen über das Buch – wie lange die Texte sind, wie kompliziert das Buch geschrieben wird, ob es übersichtlich ist und visuell interessant ist (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 16).

Der Umfang des Lernstoffes muss proportional zum Unterricht sein (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 17).

Textumfang kann mit drei Arten gemessen werden (vgl. Průcha, 1998, S. 51), und zwar nach Anzahl der Seiten, nach Bauteilen und nach den verbalen Komponenten. Die Anzahl der Seiten ist grundsätzlich nur in jeder Lektion oder jedem Thema. Gesamttext, Bilder oder Schriftgröße im Lehrwerk werden nicht berücksichtigt. Nach Bauteilen wird festgestellt, inwieweit die Text- und Bildkomponenten auf einzelnen Seiten erscheinen. Nach den verbalen Komponenten wird Verbaltext festgestellt. Heutzutage wird es am Computer gemessen, insbesondere in Bezug auf die Anzahl der Zeichen und die Anzahl der Wörter.

1.2.1.5 Illustrationen

Jedes Lehrwerk sollte Illustrationen enthalten. Wenn in Lehrwerken Illustrationen fehlen, verlieren die Schüler das Interesse an dem Lehrwerk. In den letzten Jahren ist das Vorkommen von Illustrationen in Lehrwerken jedoch eingestiegen (URL 5).

Lehrwerke, die Bilder enthalten, scheinen den Schülern interessanter als solche Bücher, die entweder keine Bilder oder nur Minimum von den Bildern enthalten. Die Schüler bevorzugen Farbbilder im Vergleich zu den Schwarzweißen. Illustrationen entwickeln auch das Denken bei den Schülern (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 16).

1.2.1.6 Aufgaben und Teste

Die Lehrwerke enthalten auch Aufgaben und Testprüfungen. Die Aufgaben ermöglichen, den Lernstoff zu üben, das Denken zu entwickeln und neue Kenntnisse zu erfahren. Die Teste beweisen, wie ausführlich die Schüler den Lernstoff beherrschen.

1.2.2 Methoden zur Lehrwerkanalyse

Es gibt viele Methoden für die Auswertung und für die Analyse der Lehrwerke. Průcha (vgl. 1998, S. 47-49) unterteilt sie in sieben Kategorien:

- a) Quantitative Methoden – Methoden, die die Häufigkeit der verbalen (z. B. fachliche Begriffe) und nonverbalen (z. B. Fotografien) Komponenten eines Lehrwerkes vergleichen.
- b) Methoden zur Inhaltsanalyse – Methoden zur Identifizierung und Bewertung des Inhalts des Lehrwerkes.
- c) Fragemethoden – es handelt sich um Methoden, bei denen die Eigenschaften eines Lehrwerkes hauptsächlich anhand von Fragebögen bewertet werden.
- d) Observationsmethoden – Methoden, die sich auf die Verwendung von Lehrwerken konzentrieren.
- e) Testmethoden – Methoden, mit denen die Schüler bewertet werden, welche Ergebnisse das Lehrwerk für sie hat.
- f) Experimentelle Methoden – Methoden zur Bestimmung der Auswirkung von Änderungen in einem Lehrwerk im Vergleich zu einem anderen Lehrwerk, in dem keine Änderungen aufgetreten sind.
- g) Vergleichsmethoden – Methoden, bei denen zwei Lehrwerke verglichen werden.

1.2.3 Kriterienraster

Jedes Lehrwerk muss gründlich analysiert werden. In einem bestimmten Lehrwerk werden verschiedene Eigenschaften analysiert.

Komponenten stellen dar, wie viele Teile das Buch enthält (z. B. ein Bestandteil eines Lehrwerkes ist noch ein Arbeitsbuch, ein Lehrerbuch mit Lösungsschlüssel, einige elektronische Medien) (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Aufbau der Lektionen zeigt, wie viele Lektionen das Buch hat, wie lang und ausführlich sie sind, ob jede Lektion ein thematisches Bild oder einen Artikel zu einem bestimmten Thema enthält, wie verständlich die Grammatik in jeder Lektion erklärt wird (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Layout ist für die Visualisierung wichtig, das Lehrwerk soll visuell interessant (farbig, übersichtlich) sein. Das Lehrwerk sollte nicht nur farbige Bilder und interessante Artikel enthalten, sondern auch nummerierte Lektionen und klaren Inhalt. Wenn der Schüler sich in

einem Lehrwerk orientiert, führt es zu einer größeren Motivation des Schülers für das Fach (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Der Lehrplan im Lehrwerk muss den Standards entsprechen, das heißt, dass das Lehrwerk den Lernstoff enthalten muss, den der Schüler nach Abschluss des Lehrwerkes beherrschen kann (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Bei dem Inhalt muss man in Betracht ziehen, für wen das Lehrwerk bestimmt ist, wer ist die Zielgruppe. Bei den Texten und Bildern wird erforscht, ob das Lehrwerk authentische Texte beinhaltet, ob im Buch literarische Texte sind. Die Bilder sollten ansprechend und motivierend sein. Texte und Bilder sollten auch genderkorrekt sein. Die Themen müssen der Zielgruppe entsprechen. Sie sollten auch motivierend, aktuell und interessant sein. Es ist auch wichtig, dass die Schüler von den Themen profitieren. Grammatik muss verständlich sein (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Bei der Spracheuntersuchung ist es wichtig, für wen das Lehrwerk geschrieben wird – ob für Muttersprachler oder für diejenigen, die gerade die Sprache lernen. Wenn das Lehrwerk für einen Muttersprachler bestimmt wird, wird es untersucht, wie viele umgangssprachliche Ausdrücke, Dialekte usw. im Text vorkommen. Wenn es sich um ein Lehrwerk einer Fremdsprache handelt, werden Grammatik (ob sie gut verständlich ist) und Wortschatz (ob es für den Sprecher geeignet ist und ob er Kommunikationsfähigkeiten haben wird) berücksichtigt (vgl. Janíková, 2011, S. 144).

Die Methodik beschäftigt sich mit den Lehrmethoden und der Theorie des Unterrichts (vgl. Janíková, 2011, S. 145). Die Übungen müssen dem Alter der Schüler entsprechen, sie müssen sowohl Aufgaben für begabtere Schüler als auch Aufgaben für schwächere Schüler umfassen. Einzelaufgaben sollten auch das Denken oder die Kreativität der Schüler anregen. Übungen sollten sowohl grammatikalisch als auch kommunikativ sein (vgl. Janíková, 2011, S. 145).

1.3 Lehrwerkforschung

Dieses Kapitel ist der Lehrwerkforschung in den 1980er Jahren und der Gegenwart gewidmet. Es werden hier auch Forschungsergebnisse beschrieben.

1.3.1 Situation in den 1980er Jahren und der Gegenwart

Die Lehrwerkforschungen haben in den 1970er Jahren in der damaligen Tschechoslowakei begonnen, sich zu entwickeln. Die Forschungen haben bis 1989 gedauert. Die 1980er Jahre gelten als eine Zeit, in der sich die Lehrwerkforschungen massiv entwickelt haben. Zu dieser Zeit wurden Qualitätspublikationen veröffentlicht, aus denen viele Autoren noch heute schöpfen (vgl. Knecht, 2008, S. 27).

Einen großen Anteil hatte daran damals der Verlag *Státní pedagogické nakladatelství* in Praha, der in den 1980er Jahren eine Institution mit der Bezeichnung *Středisko pro teorii tvorby učebnic* gegründet hat. Diese Institution hat nicht nur Seminare zur Lehrwerkforschung organisiert, sondern hat auch Übersetzungen ausländischer Publikationen (hauptsächlich aus russisch, polnisch und deutsch) und auch Fachpublikationen tschechischer Autoren veröffentlicht (vgl. Maňák, Klapko, 2006, S. 10).

Nach der Samtenen Revolution war die Situation in der Tschechoslowakei und später in der Tschechischen Republik im Gesichtspunkt auf die Lehrwerkforschungen ganz anders. Von dem Jahr 1990 bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts waren die Lehrwerkforschungen nicht mehr aktuell, und zwar aus mehreren Gründen. Neue und interessante ausländische Publikationen drangen in den tschechischen Markt ein und es gab eine enorme Entwicklung moderner Technologien (vgl. Knecht, 2008, S. 27).

Obwohl die Lehrwerkforschung in der Gegenwart wieder auf dem Vormarsch ist, gibt es derzeit in der Tschechischen Republik jedoch keinen Arbeitsplatz, der sich mit der Lehrwerkforschung befasst, wie es in den 1980er Jahren in der Tschechoslowakei war (vgl. Maňák, Klapko, 2006, S. 11).

1.3.2 Forschungsergebnisse aus den 1980er Jahren und der Gegenwart

Die Forschungen der 1980er Jahre als auch die Forschungen der Gegenwart haben deutlich gezeigt, dass Lehrwerke im Grundschulunterricht eine sehr wichtige und grundlegende Rolle spielen. Die Lehrer und die Schüler in der Vergangenheit, in den 80er Jahren, und auch die Lehrer und die Schüler in der Gegenwart arbeiten im Unterricht mit den Lehrwerken. Der einzige Unterschied ist, dass in der Vergangenheit nur Lehrwerke verwendet wurden, und heutzutage werden auch elektronische Materialien verwendet.

Die Untersuchungen aus den 1980er Jahren haben gezeigt, dass Schüler und Lehrer intensiv mit den Lehrwerken gearbeitet haben. Für die Lehrer sind Lehrwerke zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Unterrichts geworden, und sie haben sie fast die ganze Unterrichtsstunde lang verwendet. Es war sicherlich aus dem Grund, dass moderne Technologien noch nicht entwickelt wurden und die Lehrer sich nur auf Lehrwerke verlassen mussten. Die Schüler haben die Lehrwerke hauptsächlich für das Studium des Lernstoffes oder zur Vorbereitung auf den weiteren Unterricht verwendet. Eine interessante Tatsache, die sich aus der Erforschung von Lehrwerken aus den 80er Jahren ergab, ist, dass die Schüler im Unterricht am häufigsten mit Lehrwerken aus Tschechisch, Russisch und Erdkunde gearbeitet haben (Průcha, 1998, S. 109). Die Lehrwerke sind in der Gegenwart besonders für den Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern notwendig (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 11).

1.3.3 Lehrwerkforschung aus der Sicht der Lehrer und Schüler

In den entwickelten europäischen Ländern wird das Lehrwerk für mindestens 2/3 des Unterrichts verwendet (vgl. Maňák, Knecht, 2007, S. 11).

Das Lehrwerk hilft den Lehrern, den Lernstoff im Unterricht zu planen (vgl. Průcha, 1998, S. 112).

Die meisten Lehrer arbeiten heute im Unterricht nur mit einem Lehrwerk. Entweder aus dem Grund, dass sie so viel Zeit wie möglich sparen möchten, um sich auf die nächste Unterrichtsstunde vorzubereiten, oder aus dem Grund, dass die Lehrwerke für die Schüler aus der Sicht der Lehrer inspirierend, bereichernd und interessant sind. Nach den Untersuchungen arbeiten einige Lehrer mit dem Lehrwerk jedoch nur zur Vorbereitung des Unterrichts, nicht in der Unterrichtsstunde. Sie vermuten, dass Lehrwerke für Schüler oft kompliziert und verwirrend geschrieben werden. Die Lehrer haben in diesen Fällen für die Schüler ihre eigenen Materialien vorbereitet (vgl. Knecht, 2008, S. 12).

Weil die Lehrwerke hauptsächlich für die Schüler bestimmt sind, sollten die Lehrwerke so geschrieben sein, dass die Schüler sich selbst an ihnen orientieren. Eine der Forschungen ergab, dass es für die Schüler eine Priorität ist, Lehrwerke inhaltlich verständlich und interessant zu machen. Zum größten Teil scheinen Lehrwerke den Schülern jedoch uninteressant, unnötig, langweilig und oft auch schwer verständlich zu sein. Und zwar aus dem Grund, dass die Lehrwerke häufig von den Akademikern geschrieben werden. Sie haben zwar ausgezeichnete Kenntnisse in der fachlichen Problematik, aber sie verstehen oft nicht die

Bedürfnisse der Schüler, die die Grundschule besuchen. Deshalb ist es notwendig, dass die Forschung zur Bewertung der Qualität von Lehrwerken auch die Schüler selbst einbezieht, die erheblich zur Verbesserung von Lehrwerken beitragen könnten (vgl. Knecht, 2008, S 109).

Für die Schüler war es aus dem Gesichtspunkt der Lehrwerke grundsätzlich, damit sie leicht verständlich wären und damit sie von ihnen gut lernen könnten (vgl. Průcha, 1998, S. 109).

1.3.4 Forschungszusammenfassung

Aus den Forschungen geht hervor (vgl. Knecht, 2008, S. 14), dass die Lehrwerke sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart eine sehr wichtige, grundlegende Rolle spielen. Auch im Zeitalter der modernen Technologien spielen Lehrwerke eine Schlüsselrolle und sie bleiben ein traditionelles und klassisches Mittel im Unterricht.

Aufgrund der großen Anzahl von Lehrwerken auf dem tschechischen Markt ist es schwierig, die idealen Lehrwerke für den Unterricht auszuwählen. Die Tatsache, dass einige Lehrwerke mehr verkauft werden als andere, bedeutet nicht unbedingt, dass sie für Schüler mehr geeignet sind. Sehr oft entsteht auch das Problem, dass die Herausgeber der Lehrwerke möchten, dass die Autoren das Buch so schnell wie möglich zu den geringsten Kosten veröffentlichen. Die Qualität des Lehrwerkes wird jedoch nicht mehr berücksichtigt. Damit Lehrwerke weiter verbessert werden können, müssen Lehrwerkverlage und -autoren mit neuen Kenntnissen und Informationen im Zusammenhang mit der Lehrwerkforschung vertraut sein (vgl. Knecht, 2008, S. 14).

1.4 Fremdsprachenunterricht

Im folgenden Teil wird Fremdsprachenunterricht an den tschechischen Grundschulen in den 1980er Jahren und in der Gegenwart beschrieben. Mit der Problematik *Fremdsprachenunterricht* hängen die sprachlichen Fertigkeiten und Teilkompetenzen zusammen sowie der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen, deshalb werden in diesem Kapitel auch diese Begriffe erwähnt.

1.4.1 Fremdsprachenunterricht in den 1980er Jahren

Von 1953 bis 1960 wurde die Schulpflicht an den Grundschulen auf acht Jahre festgelegt. Das Gesetz hat sich aber geändert und in der Tschechoslowakei waren bis Jahr 1978 neun Schuljahre obligatorisch (vgl. Štverák, 1983, S. 359 – 361).

Dann hat sich das Gesetz wieder geändert und die Schulpflicht an den Grundschulen wurde von 1978 bis 1990 auf acht Jahre festgelegt. Von dem Jahr 1990 bis heute sind neun Schuljahre obligatorisch (vgl. Smutková, 2012, S. 27).

Aufgrund der Tatsache, dass in der damaligen Tschechoslowakei ein kommunistisches Regime war, das mit Diktatur, Redeunfreiheit oder Reiseunfähigkeit verbunden war, wurde auch die tschechoslowakische Bildung damit beeinflusst. Was den Fremdsprachenunterricht an den Grundschulen in den 80. Jahren des 20. Jahrhunderts betrifft, die dominierende Sprache war Russisch. Bis 1984 wurde in der damaligen Tschechoslowakei nur Russisch als Fremdsprache an den Grundschulen unterrichtet. Im Jahr 1984 wurde ein neues Gesetz eingeführt, das auch den Unterricht einer zweiten Fremdsprache ermöglicht hat. Einige Schüler haben zum ersten Mal einer zweiten Fremdsprache erst an der Mittelschule begegnet (vgl. Novotná, 2007, S. 8).

Erst nach dem Fall des Kommunismus, im Jahr 1989, ist es zu einer bedeutenden Veränderung des Fremdsprachenunterrichts angekommen. Russisch hat allmählich seine Bedeutung verloren und war nicht mehr die Sprache Nummer eins. Andere Sprachen, insbesondere Englisch und Deutsch, wurden immer häufiger an den Grundschulen verwendet. Russischlehrer, die das ganze Leben lang nur Russisch unterrichtet haben, mussten sich in kürzester Zeit auf eine andere Fremdsprache umstellen. Deshalb war der Fremdsprachenunterricht nicht so gut und die Schüler hatten oft nur minimale Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache (vgl. Novotná, 2007, S. 13).

Seit dem Jahr 1990 müssen die Schüler an den Grundschulen mindestens eine Fremdsprache lernen (vgl. Novotná, 2007, S. 9).

1.4.2 Fremdsprachenunterricht von 1989 bis die Gegenwart

Nach dem Jahr 1989 haben sich die Grenzen geöffnet und es war möglich, in westliche Länder zu reisen, um andere Kulturen und andere Sprachen kennenzulernen. Im Jahr 2004 hat die Tschechische Republik die Europäischen Union beitreten, was noch engere Verbindungen

zu europäischen Ländern bedeutete. Die Menschen wurden sich zunehmend bewusst, wie wichtig es ist, mindestens eine Fremdsprache zu beherrschen. Sie konnten im Ausland kommunizieren oder mit Ausländern in unserem Land verständigen. Aufgrund der Migration leben immer mehr Ausländer in der Tschechischen Republik, und einige von ihnen sprechen keine andere Sprache als ihre Muttersprache. Es ist einer der Gründe, warum in der Gegenwart großer Wert auf den Fremdsprachenunterricht gelegt wird.

Von 1990 bis 2013 mussten die Schüler, die eine Grundschule besucht haben, mindestens eine Fremdsprache lernen. In den 1990er Jahren begannen die Schüler in der 5. Klasse, ihre erste Fremdsprache zu lernen, am Ende dieses Jahrzehnt war es in der 4. Klasse. Derzeit beginnen die Schüler ihre erste Fremdsprache spätestens in der 3. Klasse lernen. Die erste Fremdsprache wird aber an einigen Schulen jedoch ab der 1. Klasse unterrichtet. Gegenwärtig wählen die Schüler normalerweise Englisch als ihre erste Fremdsprache, seltener dann Deutsch (vgl. Novotná, 2007. S. 9).

Bis Jahr 2013 konnten Schüler der zweiten Grundschulstufe eine zweite Fremdsprache wählen. Wenn ein Schüler sich entschieden hat, eine zweite Fremdsprache zu lernen, hat der Unterricht von der 7. bis zur 9. Klasse stattgefunden.

Seit 2013 ist der Unterricht einer zweiten Fremdsprache in der zweiten Stufe der Grundschule obligatorisch. Schüler müssen spätestens in der 8. Klasse mit einer zweiten Fremdsprache beginnen (URL 6).

Die Schüler wählen meistens Deutsch oder Russisch als zweite Fremdsprache. In einigen Grundschulen kann man zwischen Französisch oder Spanisch wählen.

1.4.3 Sprachliche Fertigkeiten

Wenn jemand eine fremde Sprache beherrschen möchte, muss er/sie fähig sein, in der Sprache zu kommunizieren. Kommunikation besteht aus produktiven und rezeptiven Fertigkeiten.

Sprachliche Fertigkeiten teilen sich in vier Gruppen und sie sind entweder produktive (eigene kreative Aktivität) oder rezeptive (Wahrnehmung und Ausmerken fertiger Informationen):

- a) Sprechen – produktive Fertigkeit
- b) Schreiben – produktive Fertigkeit
- c) Hörverstehen – rezeptive Fertigkeit
- d) Leseverstehen – rezeptive Fertigkeit

Jede Fertigkeit könnte ohne Teilkompetenzen nicht existieren. Um Fertigkeit gut zu beherrschen, müssen wir über die ausreichenden Kompetenzwissen verfügen.

1.4.3.1 Hörverstehen

Heutzutage (im Vergleich zu den 80. Jahren) haben die Menschen viele Möglichkeiten, das Hörverstehen in der Fremdsprache zu lernen. Sie können entweder Radio in der Fremdsprache anschalten, Videos auf dem Internet sehen, einige Kursen besuchen usw. In den Büchern, die für die Fremdsprache bestimmt sind, gibt es die Hilfsmittel für die Verbesserung unseres Hörens, und zwar CDs oder DVDs.

Die sprachliche Fertigkeit Hörverstehen hat sich in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts mehr zu entwickeln. Bis dieser Zeit wurde sich dem Hörverstehen nicht zu viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die größere Aufmerksamkeit wurde der sprachlichen Fertigkeit Sprechen und Schreiben geschenkt (vgl. Dahlhaus, 1994, S. 12).

Beim Lernen des Hörverstehens sind grundsätzlich einige Prinzipien. Es sollte man nicht zum Hörverstehen gleich einen Text mit Transkription beilegen – es ist nötig, zuerst den Text anhören, über die Sätze und Wörter nachdenken, und dann legen zum Anhören beziehungsweise eine Transkription bei. Dann ist es wichtig, sich vor allem auf die wesentlichen Informationen im Text zu konzentrieren, es muss man nicht alles verstehen, was im Text steht, sondern dem Text komplex verstehen. Auch in der Realsituation kann passieren, dass das Hören durch andere Geräusche gestört wird (Musik, Geräusche in der Umgebung...) – es ist wünschenswert, sich über diese Situationen keine Sorgen machen, weil sie zu den Realsituationen gehören. Bei der Übung des Hörverstehens können auch Unterstützungsmittel von Bedeutung sein, und zwar mit Mimik (Gesichtsausdruck) und Gestik (Bewegung von Körperteilen) (vgl. Dahlhaus, 1994, S. 16).

1.4.3.2 Schreiben

Die sprachliche Fertigkeit Schreiben hat viele Funktionen – wir fixieren schriftlich die Inhalte, strukturieren die Texte oder vermitteln neue Informationen. Es ist wichtig, nicht nur Kommunikative-, sondern auch Schreibfertigkeiten zu lernen.

Schreiben wird in unterschiedlichen Alltagssituationen benutzt, in der Schule, an der Behörde, im Geschäft usw. Auch aus diesen Gründen ist es wichtig, ohne grammatikalische Fehler zu schreiben – sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache. Beim Fremdsprachenunterricht gibt es heutzutage zu einem Lehrwerk auch ein Arbeitsbuch, wo die Schüler Schreiben üben. Beim Personalschreiben gibt es eine Möglichkeit, sich schriftlich

auszudrücken, über uns selbst etwas zu schreiben und einige Informationen mit anderen mitzuteilen.

Damit die Schüler Spaß am Schreiben haben, sollten die Lehrer den Schülern die Möglichkeit geben, einen beliebigen Text auszuwählen – eigene Erlebnisse, interessante Texte usw. (vgl. Kast, 1999, S. 112).

Kast (vgl. 1999, S. 20) unterscheidet drei Gruppen, die mit der Fertigkeit Schreiben verbunden sind. Es sind die kommunikativen Bedürfnisse, Bedürfnisse im Unterricht und Lernpsychologische Grundlagen.

Bei den kommunikativen Bedürfnissen ist das Schreiben das Ziel. Als Zielfertigkeit kann man sie mit den Kurzmitteilungen, formellen Briefen, wie z. B. Touristeninformationen, Buchhandlungen und informellen Briefen wie z. B. Ansichtskarten, Partnerbriefen usw. üben.

Bedürfnisse im Unterricht sind Aktivitäten, die vor allem im Unterricht benutzt werden, z. B. Tests, Hausaufgaben.

Lernpsychologische Grundlagen beziehen sich darauf, dass beim Schreiben mehrere Sinneskanäle aktiviert werden. Schreiben spielt eine wichtige Rolle beim Fremdsprachenlernen und hängt mit anderen sprachlichen Fertigkeiten zusammen.

Es gibt verschiedene Strategien beim Schreiben als Ziel, die vor dem Schreiben, während des Schreibens und nach dem Schreiben verwendet werden. Vor dem Schreiben ist es wichtig über ein Thema nachzudenken, wichtige und interessante Informationen zu sammeln und wie den Text gliedern. Während des Schreibens müssen wir vor allem die sprachliche und inhaltliche Korrektheit berücksichtigen. Nach dem Schreiben ist es wichtig, den ganzen Text wiederlesen, eventuell den Text umarbeiten und die Fehler finden (vgl. Janíková, 2011, S. 96).

1.4.3.3 Leseverstehen

Bei dieser sprachlichen Fertigkeit vervollkommnet sich auch die Fremdsprache, weil nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Fantasie bereichert wird.

Lesen ist ein interaktiver Prozess, bei dem die Leser auf den geschriebenen Text reagieren. Die Lesekompetenz bedeutet, dass wir fähig sind, über den Text zu sprechen und zu diskutieren (vgl. Westhoff, 1997, S. 75).

Im Fremdsprachenunterricht wird für die Lehrer meistens ziemlich schwer zu erkennen, welche Texte für die Schüler geeignet sind, um sie die Texte gut zu verstehen. Es ist

notwendig, die kurzen Texte oder kurzen Artikel zum Lesen auszuwählen. Wenn die Schüler auf der zweiten Stufe der Grundschule sind, können die Lehrer auch solche Texte wählen, in denen die Hauptfiguren im selben Alter wie die Schüler sind – z. B. Jugendromane oder Jugenderzählungen. Für die Fortgeschrittene werden z. B. einige Zeitungstexte empfohlen, weil in diesen Texten schon die schwereren Wörter vorkommen und die Leser sollen mit dem guten Wortschatz verfügen (vgl. Westhoff, 1997, S. 84).

Mit der sprachlichen Fertigkeit Leseverstehen hängen auch die Lesestile zusammen. Es gibt vier Lesestile – detailliertes-, globales-, suchendes- und sortierendes Lesen. Beim detaillierten Lesen liest man alles, was man im Text finden kann. Beim globalen Lesen unterscheiden wir wesentliche Informationen von den unwesentlichen. Beim suchenden Lesen konzentrieren wir uns nur auf eine bestimmte Information, die uns interessiert. Sortierendes Lesen gibt uns einen Überblick über den Text (vgl. Westhoff, 1997, S. 101).

1.4.3.4 Sprechen

Die sprachliche Fertigkeit Sprechen hat sich mehr in den 80er Jahren entwickelt. Dank dem Sprechen können wir Informationen vermitteln, eigene Meinungen äußern oder mit anderen Menschen kommunizieren und diskutieren. Sprechen hängt eng mit Hörverstehen zusammen. Beim Fremdsprachenunterricht ist das Hauptziel beim Sprechen die Alltagskommunikation, es bedeutet, dass es wichtig ist, über alltäglichen Themen diskutieren zu können (URL 7).

Eine Fremdsprache lernt sich am besten im Ausland oder mit einem Muttersprachler. Nicht immer gibt es aber die Möglichkeit, eine Fremdsprache im Ausland zu lernen. Dann ist es gut, einige Kurse zu besuchen, die vor allem für die Kommunikationsfähigkeiten bestimmt sind, eine Diskussion in der Fremdsprache zu führen usw. Für die Verbesserung unseres Wortschatzes hilft uns Filme in einer Fremdsprache anzusehen, Radio, Videos oder Podcasts zu hören.

Beim Fremdsprachenlernen gibt es sogenannte Niveaustufen, die uns angeben, wie viel wir die Sprache beherrschen. Es gibt allgemein sechs Niveaustufen. Auf jeder Niveaustufe sollten wir einige Kommunikationskenntnisse haben (URL 8).

Die sprachliche Fertigkeit Sprechen unterscheidet fünf Übungstypologien. Vorbereitende Übungen sind reproduktive Aufgaben, aufbauende Übungen sind solche Übungen, bei denen man die Dialoge konstruieren, diese Übungen betreffen auch die Grammatik. Strukturierende Übungen haben eine Struktur – hier gehören z. B. einige Dialoge oder Diskussionen. Simulierende Übungen geben den Lernenden die Möglichkeit, einige Situationen

auszuprobieren, zu dieser Gruppe gehören vor allem die Rollenspiele. Die letzte Gruppe heißt kommunikative Übungen und Aufgaben – es bedeutet, dass die Lehrer solche Übungen wählen sollen, bei denen die Schüler sprachliche Fertigkeit üben (vgl. Janíková, 2011, S. 87).

1.4.4 Teilkompetenzen

Teilkompetenzen haben vier Kategorien (vgl. Janíková, 2011, S. 9):

- a) Phonetik und Phonologie – die wichtigste Rolle spielt hier die korrekte Aussprache.
- b) Lexik – befasst sich mit dem Wortschatz. Je mehr Wörter wir kennen, desto besser kommunizieren wir mit anderen Menschen.
- c) Grammatik – beim Lernen einer Fremdsprache ist es sehr wichtig, grammatikalische Phänomene richtig anwenden zu können.
- d) Orthographie – befasst sich mit der Rechtschreibung. Die korrekte Verwendung der Rechtschreibung ist ein wichtiger Bestandteil des Lernens einer Fremdsprache.

In fremdsprachigen Lehrwerken sollten sowohl Fähigkeiten als auch Teilkompetenzen geübt werden. Beide Komponenten sind miteinander verbunden und sind ein wesentlicher Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts.

1.4.4.1 Phonetik

Phonetik stellt eine wichtige Rolle beim Fremdsprachenunterricht dar. Die richtige Aussprache ist grundsätzlich beim Fremdsprachenlernen. Deshalb sollte im Fremdsprachenunterricht auf eine gute Aussprache die große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Schüler sollten so schnell wie möglich die richtige Aussprache lernen. Schlecht erworbene Gewohnheiten sind sehr schwer wieder zu erlernen. Obwohl die richtige Aussprache sehr wichtig ist, noch heutzutage einige Lehrer kaum Wert auf die richtige phonetische Korrektur legen. Mit der richtigen Aussprache hängt auch die richtige Intonation zusammen. Beide diese Begriffe spielen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenlernen.

Phonetik unterscheidet sich von Phonologie. Phonetik untersucht die Produktion und Transmission vom Schall und beschäftigt sich mit der Intonation und Artikulation der Laute. Phonologie untersucht, wie die Laute die Bedeutung ändern (vgl. Dieling, Hirschfeld, 2000, S. 11).

Damit die Schüler die richtige Aussprache lernen, müssen sie gut motiviert sein. Die Lehrer sollten feststellen, ob die Fremdsprachen für die Schüler wichtig sind oder nicht und warum,

welche Fremdsprache die Schüler mögen oder nicht. Die Lehrer sollten den Schüler auch eine Aufnahme in der konkreten Fremdsprache einschalten, die Lehrer stellen dann fest, wie die Sprache den Schülern klingt. Es kann auch die Schüler motivieren, einige Filme oder Videos in der Fremdsprache einschalten, für die die Schüler interessiert sind. Die Schüler könnten dann das Interesse haben, den Personen, den Dialogen und der Handlung zu verstehen (vgl. Dieling, Hirschfeld, 2000, S. 63).

1.4.4.2 Wortschatz

Um eine Fremdsprache zu beherrschen, muss man außer Grammatik vor allem Wortschatz gut beherrschen. Es gibt verschiedene Weise, wie Wortschatz zu üben. Wir können die Vokabeln aus dem Buch, aus den Filmen oder aus den Videos auf dem Internet lernen.

Wenn die Menschen circa 1000 Wörter in der Fremdsprache beherrschen, verständigen sie sich in den 80 Prozent der Situationen in der Alltagskommunikation ohne Kommunikationsproblemen. Wenn die Menschen circa 2000 Wörter kennen, verständigen sie in den 90 Prozent der Situationen. Die Menschen, die 4000 Wörter kennen, können in den 95 Prozent der Situationen im Alltagsleben ohne Kommunikationsproblemen sprechen. Auch kein Muttersprachler kennt alle Wörter seiner Muttersprache. Es wird gesagt, dass der durchschnittliche Muttersprachler etwa 15.000 Wörter kennt (vgl. Janíková, 2011, S. 59).

Es kann man der Wortschatz in zwei Gruppen einteilen (vgl. Janíková, 2011, S. 59):

- a) Aktiv Wortschatz – beim aktiven Wortschatz werden die Vokabeln und der ganze Wortschatz aktiv benutzt. Die Sprecher benutzen sehr oft die Fremdsprache im Alltagsleben.
- b) Passiv Wortschatz – die Sprecher verstehen die Fremdsprache und den Wortschatz, aber sie können es nicht aktiv benutzen.

Es gibt verschiedene Weisen, wie kann man die Wörter lernen. Im Fremdsprachenunterricht ist die gebräuchlichste Art, wie man neue Wörter lernen zu können, sie in ein Heft zu schreiben. Auf die linke Seite schreibt man das Wort in einer Sprache, auf der rechten Seite gibt es eine Übersetzung. Die Schüler bedecken einen Teil mit ihren Händen, um herauszufinden, ob sie Wörter kennen oder nicht. Die anderen Weisen, wie man den Wortschatz lernen kann, ist die Assoziation und Sortieren. Bei der Assoziation verbindet man solche Wörter, die auf früheren Erfahrungen basieren, und deshalb lernt man diese Wörter besser. Beim Sortieren klassifizieren wir Wörter nach ähnlichen Eigenschaften.

Am besten lernt man Wörter, die noch visuell dargestellt werden, Wörter, die wir mit einer Assoziation oder mit einem Ereignis verbunden haben, Wörter, die ähnlich wie die Wörter in unserer Muttersprache klingen und auch solche Wörter, die mit einigen Emotionen verbunden sind. Beim Wortschatzlernen unterscheiden wir bewusstes und unbewusstes Lernen. Das bewusste Lernen wird als „wissentlich“ charakterisiert – es bedeutet, dass wir etwas lernen, weil wir müssen oder wollen. Das unbewusste Lernen bedeutet, dass wir etwas lernen, ohne es zu wissen. Wir lernen den Wortschatz z. B. vom Fernseher, von den Gesprächen, von den Videos usw. (vgl. Bohn, 1999, S. 80).

1.4.4.3 Grammatik

Die Beherrschung der Grammatik einer Sprache gehört zu den grundlegenden Sprachkenntnissen. Besonders beim Erlernen einer Fremdsprache spielt die Grammatik eine entscheidende Rolle. Dank der richtigen Grammatik kann man Sätze und Satzstrukturen richtig formulieren und die Regeln vermitteln, die die verständliche Kommunikation ermöglichen.

Das Ziel des Grammatikunterrichts ist die Fremdsprache rezeptiv und produktiv frei zu beherrschen und die Sprachbewusstheit zu fördern. Es geht nicht um Vermittlung des kompletten Regelsystems einer Sprache, sondern muss man solche Elemente auswählen, die für kommunikative Zwecke relevant sind. Grammatikkenntnisse helfen beim Bewältigen kognitiver und kommunikativer Aufgaben, helfen beim Reflektieren sprachlicher Aufgaben und erleichtern das Verständnis und Analyse von Texten. Grammatikunterricht hilft beim Schriftsprachenerwerb, führt zum reflektiven Schreiben und hilft beim Fremdsprachenerwerb und beim Erwerb des Standarddeutschen (vgl. Janíková, 2011, S. 51).

Im Fremdsprachenunterricht wird die Grammatik vor allem mit Hilfe eines Lehrwerkes oder eines Arbeitsbuches gelehrt. In den Lehrwerken befindet sich ziemlich viele grammatischen Übungen, und deshalb haben die Schüler viele Möglichkeiten, die Grammatik ausführlich zu üben. Manchmal sind die Lehrwerke das einzige Material, die die Grammatik den Schülern in einer entsprechenden Form anbietet. Die Grammatik in den Schulbüchern sollte vor allem konkret und verständlich sein, damit die Schüler die neuen Informationen einfach verstehen zu können (vgl. Funk, Koenig, 1999, S. 123).

1.4.4.4 Rechtschreibung

Es ist wichtig nicht nur in der Muttersprache, sondern auch in einer Fremdsprache richtig zu schreiben. Jede Sprache hat ihre eigenen Regeln für die richtige Rechtschreibung. Beim Fremdsprachenlernen ist es wichtig, nicht nur den Wortschatz oder Grammatik zu lernen, sondern auch die Rechtschreibung, die ein wesentlicher Bestandteil der Sprache ist.

Unterschiede zwischen den Begriffen *Grammatik* und *Rechtschreibung* sind offensichtlich, werden aber sehr oft verwechselt oder nicht korrekt verwendet. Grammatik ist ein System, das auf natürliche Weise erstellt wird. Bei der Rechtschreibung handelt es sich um ein Regelsystem, das künstlich erstellt wird. Ein Muttersprachler macht nur selten einen Grammatikfehler, aber Rechtschreibfehler macht der Muttersprachler ziemlich oft (URL 9).

1.4.5 Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen gibt an, auf welchem Sprachniveau wir die Fremdsprache beherrschen. Es wird auf den sprachlichen Fertigkeiten untersucht (Leseverstehen, Sprechen, Hörverstehen und Schreiben) (URL 10).

Es gibt insgesamt drei Sprachniveaus, und zwar A, B und C (A ist das Grundniveau, C ist das beste Niveau). Jedes Sprachniveau teilt sich noch in zwei Untergruppen – A1, A2, B1, B2 und C1 und C2.

Auf der Stufe A1 ist die Person Anfänger, die Stufe A2 stellt den fortgeschrittenen Anfänger dar. Auf der Stufe B1 ist die Person leicht fortgeschritten, fortgeschritten ist die Person auf der Stufe B2. Die Stufe C1 bedeutet, dass der Sprachbenutzer sehr fortgeschritten ist, auf der Stufe C2 handelt es sich um einen Experten (URL 11).

Auf der Stufe A1 können die Schüler über sich selbst, ihre Familie und ihre Hobbys sprechen. Sie können sich vorstellen und sagen, wo sie leben. Dank dem Grundwortschatz bilden sie einfache Sätze und einfache Fragen. Was das Verstehen angeht, verstehen die Schüler den einfachen Mitteilungen und den einfachen Wortschatz über Familie, Hobbys, Essen usw. In der Fertigkeit Schreiben können die Schüler einen kurzen Text schreiben oder ein Formular mit den Grundangaben ergänzen (URL 12).

Auf der Stufe A2 sprechen die Schüler über Routinen und tägliche Aktivitäten. Es ist wünschenswert, dass nur einfache Sätze verwendet werden. Auf der Stufe A2 verstehen die Schüler die Themen, die in der alltäglichen Kommunikation benutzt werden – sie verstehen

die SMS, die E-Mails, die Speisekarte oder den Fahrplan. Was das Schreiben ausgeht, kann der Schüler einen längeren Text (z. B. einen Brief) schreiben (URL 12).

Auf der Stufe B1 kann der Schüler über ein Buch oder über einigen aktuellen Situationen und Ereignissen sprechen. Ohne größeren Problemen kann er auch nach dem Weg fragen oder den richtigen Weg beschreiben. Der Schüler auf der Stufe B1 drückt sich auch zu seinen Zukunftsplänen aus. Er versteht verschiedene Themen aus dem Bereich der Schule, der Arbeit oder der Hobbys. Der Schüler kann über die Themen schreiben, die er gut kennt und die ihn interessieren, aber auch über Erlebnissen, die er verbracht hat (URL 12).

Auf der Stufe B2 spricht der Schüler über verschiedenen Themen aus den verschiedenen Bereichen. Er kann seine Meinung erklären. Es ist für ihn kein Problem, mit dem Muttersprachler zu kommunizieren. Der Schüler auf dieser Stufe versteht die Fernsehnachrichten, wenn sie in der Hochsprache gesprochen werden. Er versteht auch verschiedene Programme und Nachrichten, die die aktuellen Probleme betreffen. Beim Schreiben kann der Schüler seine Meinung erklären und schreibt einen verständlichen Text aus den Bereichen, die ihn interessieren (URL 12).

Auf der Stufe C1 spricht der Schüler fließend über verschiedenen, auch komplizierten Themen, weil sein Wortschatz sehr entwickelt ist. Der Schüler versteht nicht nur verwickelte und komplizierte Texte, sondern auch Fachpublikationen, Nachrichten oder Filme. Der Mensch auf dieser Stufe schreibt eine Nachricht oder einen Text, die die komplizierten Themen enthält (URL 12).

Auf der Stufe C2 benutzt der Mensch die Umgangssprache und Idiome. Insgesamt ist seine Rede klar und logisch aufgebaut. Er versteht ganz alles (Fachpublikationen, Filme, Nachrichten, aber auch die Muttersprachler, die schnell oder nicht standardsprachlich sprechen. Er kann einen sehr ausführlichen Text schreiben (URL 12).

II PRAKTISCHER TEIL

Im praktischen Teil dieser Diplomarbeit vergleiche ich zwei Lehrwerke, ein Lehrwerk aus den 80er Jahren *Němčina pro sedmý ročník základní školy*, von den Autoren Vladimíra Šimková, Marie Kmochová, Hartmut Rudek und Hermína Lučeničová, und ein aus der Gegenwart *Deutsch mit Max*. Die Autoren dieses Lehrwerkes sind Jana Tvrzníková, Oldřich Poul und Milena Zbranková.

Das Ziel dieser Arbeit ist beide Lehrwerke komplex zu beurteilen und festzustellen, welches Buch für die Schüler von dem Gesichtspunkt der sprachlichen Fertigkeiten und Teilkompetenzen besser wird, welches von den Lehrwerken mehr übersichtlich ist und aus welchem Buch man besser lernt.

In den beiden Büchern werden Lektionen, Themen, sprachliche Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen), Teilkompetenzen (Phonetik, Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz) und auch Vorteile und Nachteile dieser Lehrwerke analysiert. Deshalb werden die folgenden Hypothesen aufgestellt:

Hypothese 1:

Im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* ist Grammatik visuell übersichtlicher als im Lehrwerk *Deutsch mit Max*.

Hypothese 2:

Im Lehrwerk *Deutsch mit Max* wird mehr Sprachfertigkeiten vertreten als im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*.

Hypothese 3:

Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* entspricht den Anfängern im DaF Unterricht (dem Sprachniveau A1) mehr als das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*.

2 Methodologie

Methodologisch wurden beide Bücher mit der Methode der Inhaltsanalyse und mit der Vergleichsmethode untersucht. Es werden Lektionen, Themen, sprachliche Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen), Teilkompetenzen (Phonetik,

Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz) und auch Vorteile und Nachteile dieser Lehrwerke verglichen und analysiert.

Zur Analyse wurde der Kriterienraster von Janíková benutzt (vgl., 2011, S. 144).

2.1 Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*

Im folgenden Teil wird das Lehrwerk aus den 80er Jahren beschrieben.

2.1.1 Vorstellung und Struktur des Lehrwerkes

Lehrwerke für den DaF Unterricht, die in den 1980er Jahren des 20. Jahrhunderts an den tschechischen Grundschulen verwendet wurden, heißen *Němčina pro sedmý ročník základní školy* und *Němčina pro osmý ročník základní školy*. Die Autoren des Lehrwerkes sind Vladimíra Šimková, Marie Kmochová, Hartmut Rudek und Hermína Lučeničová. In den 80. Jahren haben die Schüler und die Lehrer beim Deutschunterricht nur mit diesem Lehrwerk gearbeitet. Es hat kein Arbeitsbuch oder kein Lehrerhandbuch existiert. Wie schon im theoretischen Teil erwähnt wurde, war die Schulpflicht in den 1980er Jahren nur acht Jahre. In meiner Diplomarbeit werde ich mich nur mit dem Lehrbuch *Němčina pro sedmý ročník základní školy* befassen, dieses Lehrwerk vergleiche ich mit einem anderen Lehrwerk für das siebte Grundschuljahr der Gegenwart.

Němčina pro sedmý ročník základní školy ist das Lehrwerk, aus dem die Schüler in der siebten Klasse der Grundschule gelernt haben. Dieses Lehrwerk wurde im Februar 1981 vom tschechoslowakischen Bildungsministerium genehmigt (Šimková, 1982, S. 4). Es handelt sich um die erste Ausgabe des Buches. Das Lehrwerk wurde im Jahr 1982 von dem Verlag *Státní pedagogické nakladatelství* veröffentlicht. Die Autoren des Lehrwerkes sind Vladimíra Šimková, Marie Kmochová, Hartmut Rudek und Hermína Lučeničová. Das Lehrwerk wurde von Miloš Noll illustriert. Das Bild des Lehrwerkes *Němčina pro sedmý ročník základní školy* wird im Anhang 1 angeführt.

Insgesamt hat das Buch 383 Seiten und 19 Lektionen. Das Buch beginnt mit dem Inhalt und der Übersicht, was die Schüler in jeder Lektion lernen. Dann folgen einzelne Lektionen. Die Schüler beginnen jede Lektion mit einem neuen Thema und einer grammatikalischen Erscheinung. Nach allen 19 Lektionen befindet sich für jede Lektion Phonetisch- und Rechtschreibungsübungen. Nach den Einzellektionen gibt es im Lehrwerk ein Teil, der sich

mit kurzen Kinderversen, Rätseln, Abzählreimen, Liedern und Märchen befasst. Im Lehrwerk findet man auch Kapitel, die Bezeichnung *Was hört man im Deutschunterricht?* hat – in diesem Teil begegnen die Schüler die Phrasen, die sie im Deutschunterricht vom Lehrer hören können. Anderes Kapitel widmet sich den Wörtern, die im Tschechisch und Deutsch fast gleich lauten. Die Schüler finden hier Übungen mit den richtigen Lösungen der Wörter. Fast am Ende des Buches steht ein deutsch-tschechisches und ein tschechisch-deutsches Wörterbuch. Am Ende des Buches gibt es die Zusammenfassung, wo Zahlen, Wochentagen, Monaten und Jahreszeiten sind. Am Ende des Buches befinden sich noch die geografischen Namen auch mit den tschechischen Äquivalenten.

Die Hörübungen für Training des Hörverstehens wurden in diesem Lehrwerk nicht enthalten.

2.1.2 Lektionen

Das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* hat insgesamt 19 Lektionen. In jeder Lektion befindet sich ein neues Thema. Jede Lektion enthält auch einen Teil, der sich der Grammatik, der Phonetik und der Rechtschreibung widmet. In einigen Lektionen befinden sich Entspannungsmaterialien, wie Kindervers, Lieder und Gedichte.

Der Kindervers erscheint in der dreizehnten Lektion. Die Lieder kommen in den Lektionen sechs, neun und zehn vor. Die Gedichte finden wir in den Lektionen sechs, zehn, zwölf, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn und neunzehn.

In Hinsicht auf die Tatsache, dass dieses Buch in den 80. Jahren geschrieben wurde und fast alle Lebenssphären in der Tschechoslowakei von der kommunistischen Partei gesteuert wurden, finden wir in diesem Lehrwerk einige Elemente, die die sozialistische Ära erinnern.

In der vierten Lektion sind die Tschechoslowakische-, DDR- und UdSSR-Fahne zu bemerken.

In der achten Lektion können wir einen Brief sehen, in welchem die UdSSR und die Tschechoslowakei erwähnt wird. In der zehnten Lektion befindet sich das Gedicht *So sind junge Pioniere*, das sagt uns, dass die Pioniere Freunde der Sowjetunion sind. In der Lektion Nummer vierzehn ist das Hauptthema der Erste Mai. Am Anfang dieser Lektion befindet sich ein Artikel, der sich mit diesem Feiertag befasst und der Sozialismus feiert. In der sozialistischen Tschechoslowakei war der erste Mai einer der wichtigsten Feiertage, es

wurden Paraden organisiert und die Teilnahme an dieser Veranstaltung war sehr oft obligatorisch.

Dieses Lehrwerk wurde in der Zeit des Sozialismus und der Totalität verwendet. Im Anhang 2 gibt es die Beispiele der Texte, die in diesem Lehrwerk verwendet wurden.

Weil die Tschechische Republik in den 80. Jahren ein Staat mit der Slowakei war, spricht man im Lehrwerk auch über diesem Staat, mit dem wir jetzt benachbart sind. Zum Beispiel in der ersten Lektion können wir einen Artikel und eine Illustration von Bratislava sehen.

Die Aufgabenstellungen werden nur im Tschechisch geschrieben.

Das ganze Buch ist reich auf die Zeichnungsskizzen. In den Lektionen können wir sowohl die Zeichnungen der Städte als auch die Zeichnungen der Personen, Fahnen oder Briefe sehen. Alle Zeichnungen im Buch sind aber schwarzweiß.

2.1.3 Themen

In jeder Lektion kommt ein neues Thema vor. Die erste Lektion ist einführend. Deshalb kommen hier nur grundlegende Verbindungen.

Es gibt im Buch verschiedene Themen. In neun Lektionen befinden sich interessante Themen, wie Ferien im Winter, Einkaufen, Jahreszeiten, Alltag und Sportplatz, Geburtstagsfeier und Berufe. Zwei Lektionen behandeln das Thema Farben und Schulsachen. Restliche sechs Lektionen befassen sich mit den Themen, die mit der sozialistischen Ära verbunden sind – zu diesen Themen gehören die Briefe aus der DDR, Klub der Freundschaft aus der UdSSR, ČSSR und Ungarn, Freunde aus der UdSSR, ČSSR und DDR, Frauentag, Der erste Mai und Pionierlager. Eine Lektion ist auf Realien orientiert, weil dort Rostock beschrieben wird.

Es befindet sich im Buch viele Artikel, die die Briefe enthalten, aber es gibt dazu keine Übung, damit die Schüler versuchen, den eigenen Brief zu schreiben. Es gibt im Buch genauso gute Phrasen, die der Niveaustufe A1 entsprechen, aber es übt man nicht, deshalb verliert das Buch seinen Wert.

Die Übersicht über die Lektionen und Themen zeigt Tabelle 1.

Tabelle 1 - Themen

Lehrwerk <i>Němčina pro sedmý ročník základní školy</i>		
Nummer der Lektion	Name der Lektion	Themen
1	Was ist das? Wer ist das? Wo ist Familie Veselý? Wo sind sie? Bratislava	Fragen <i>was, wer, wo, ist das...</i> ? Antworten <i>das ist/das ist nicht...</i> Kennenlernen der Städte.
2	Hallo! Wer ist dort? Guten Tag, Prag!	Telefonieren (Vorstellung der Personen).
3	Die Schule in Prag – So ist das auch in Berlin Was macht die Klasse	Die Schule in Prag und in Berlin. Die Klasse.
4	Was ist in der Tasche? Weiß, rot, blau? Was ist das?	Farben, Schulsachen.
5	Ein Brief Freundschaft	Brief aus der DDR, Freundschaft zwischen Karsten und Ondrej.
6	Familie Petermann	Typischer Tag der Familie – Dialog.
7	Weihnachten	Ferien im Winter, Brief.
8	Klub der Freundschaft Briefpartner	Klub der Freundschaft der UdSSR, ČSSR, Ungarn.
9	Ute hat Geburtstag	Geburtstagsfeier.
10	„Seid bereit!“ – „Immer bereit!“	Pionierfeier.
11	Galerie der Freundschaft – Briefpartner Alles für die Schule Familie Sommer	Freunde aus der UdSSR, ČSSR, DDR.
12	Internationaler Frauentag	Frauentag, Sport.

	Unsere Sportgemeinschaft – In der Sporthalle – Auf dem Sportplatz	
13	Alle helfen Monika und Peter gehen einkaufen – An der Kasse	Einkaufen.
14	Der 1. Mai	Der erste Mai.
15	Auf dem Lande – Frühling, Sommer, Herbst, Winter Am Morgen – Beim Mittagessen – Bei Familie Petermann – Auf dem Sportplatz	Jahreszeiten. Alltag. Sportplatz.
16	Der Internationale Kindertag	Kindertag.
17	Was möchtest du werden? Ein Brief	Berufe. Brief zwischen Karsten und Ondrej.
18	Rostock Was hast du am Sonntag gemacht?	Stadt Rostock.
19	Ferienpläne	Ferienpläne – Pionierlager.

2.1.4 Sprachliche Fertigkeiten

Unter den sprachlichen Fertigkeiten versteht man Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen. Darüber wird es im folgenden Teil besprochen.

2.1.4.1 Hörverstehen

Im Lehrwerk fehlt die sprachliche Fertigkeit Hörverstehen. Die Schüler hatten keine Möglichkeit, Deutsch als Fremdsprache von einem Muttersprachler zu hören, wie es heutzutage ist. Die Aufmerksamkeit wurde an die anderen sprachlichen Fertigkeiten konzentriert. Die anderen Fertigkeiten (Leseverstehen, Schreiben und Sprechen) sind im Lehrwerk vertreten.

2.1.4.2 Leseverstehen

Das Lehrwerk enthält eine große Anzahl von Texten, die zum Lesen bestimmt sind. In jeder Lektion gibt es mindestens einen Artikel. In einigen Lektionen gibt es mehr als drei Artikel. Jeder Artikel enthält Fragen und Aufgaben, um herauszufinden, ob die Schüler den Artikel verstanden haben oder nicht. Die einzelnen Texte haben den gleichen Titel wie die ganze Lektion.

Obwohl es im Lehrwerk viele Texte gibt, die zum Lesen bestimmt sind, ist diese sprachliche Fertigkeit nicht so gut geübt. Eine Hälfte aller Texte hat zur Verfügung noch eine Übung, die sich zum Lesetext bezieht, und zwar in der Form der Fragen – die Schüler sollen die Fragen aus dem Text richtig beantworten. Eine andere Hälfte aller Texte hat zusätzlich keine Übungen zu den Lesetexten. Die Schüler haben keine Möglichkeit, die sprachliche Fertigkeit Leseverstehen ausführlicher in mehreren Übungen zu üben. Einige Texte können auf die Schüler uninteressant und langweilig wirken, besonders die Texte, die mit Sozialismus verbunden sind.

2.1.4.3 Schreiben

Die Schreibfähigkeit wird im Buch angeführt. Die Schüler hatten im Unterricht in den 1980er Jahren kein Arbeitsbuch zur Verfügung.

In den Lektionen zwei, drei, vier, fünf, sechs und sieben sind Übungen, in denen die Schüler entweder einige Wörter oder ganze Sätze nach dem Diktat schreiben sollen. In der Lektion neun soll man einen Text mit den bestimmten Wörtern zusammenstellen. Schüler erstellen in insgesamt sechs Lektionen ihren eigenen Text.

Die Schüler haben die Möglichkeit, in einigen Lektionen die sprachliche Fertigkeit Schreiben zu üben. In den Übungen, in denen die Schüler Wörter oder ganze Sätze nach dem Diktat schreiben, und in den Lektionen fünfzehn und neunzehn, in denen man über Wetter und über zukünftigen Beruf schreiben sollte, üben die Schüler ziemlich viel – Wetter und Berufe sind

interessante und praktische Themen. Die anderen Übungen, in den anderen Lektionen, die Schreiben enthalten, haben aber langweilige und uninteressante Themen. Diese Themen beziehen sich zu den Pionieren, zu der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und zu der UdSSR.

2.1.4.4 Sprechen

Jede Lektion enthält solche Übungen, die zur Arbeit zu zweit dienen. Es handelt sich meistens aber um die Übungen, in denen eine Person vom Paar Frage stellt und die andere Person antwortet, dann wechseln sie sich in Fragenstellung.

In einigen Übungen sollen die Schüler entweder die Fragen beantworten oder zu einer Antwort eine richtige Frage ergänzen. Es gibt hier entweder Sätze, die im Deutschen geschrieben sind, und die Schüler müssen sie ins Tschechisch übersetzen, oder es gibt hier Sätze im Tschechisch und es muss man diese Sätze ins Deutsche übersetzen. Die Schüler ergänzen einige Übungen, die sich zum Thema beziehen.

Die sprachliche Fertigkeit Sprechen wird nicht gründlich geübt. In den Übungen, in denen die Schüler zu zweit arbeiten, wiederholen sie nur die Phrasen, die sie früher gelernt haben oder die sie nach dem Muster stellen sollen. Es handelt sich oft um die Übersetzung der Sätze und die Schüler üben kein selbständiges Sprechen.

2.1.5 Teilkompetenzen

Unter den Teilkompetenzen versteht man Phonetik, Rechtschreibung, Grammatik und Wortschatz.

2.1.5.1 Phonetik

Wenn die Schüler die Aussprache aus diesem Buch lernen, brauchen sie einen Lehrer mit der guten Aussprache. Weil dieses Lehrwerk keine Aufnahmen enthält, hören die Schüler nur die Aussprache ihres Lehrers. Es hängt vom Lehrer ab, wie streng er auf die richtige Aussprache basiert. Die Phonetik übt man am Ende des Buches, zusammen mit der Rechtschreibung, wo die bestimmten Übungen sind.

Die Liste mit Phonetik wird in der Tabelle 2 angeführt.

Tabelle 2 - Phonetik

Phonetik	
Lektion	Lehrstoff

1	Buchstaben „e“, „o“. Diphthong „ei“. Aspiration mit „p“. Wortakzent. Intonation.
2	Aspiration mit dem Buchstaben „t“. Diphthong „eu“, „au“.
3	Buchstabe „ü“.
4	Buchstabe „ü“. Aspiration mit „k“.
5	Buchstabe „ö“, „d“, „t“.
6	Übungen.
7	Übungen.
8	Aussprache „be-, ge-, ver-, über-“.
9	Aussprache „g – k“, „b – p“, „d – t“.
10	Intonation der Fremdwörter.
11	Wiederholung.
12	Wiederholung.
13	Wiederholung.
14	Wiederholung.
15	Wiederholung.
16	Wiederholung.
17	Wiederholung.
18	Wiederholung.
19	Wiederholung.

In der ersten fünf Lektionen übt man die Aussprache der langen und kurzen Vokale so wie der Diphthongen und Plosiven mit der Aspiration. In zwei Lektionen gibt es umfassende Übungen zum Training der Lauten, die bisher gelehrt wurden. In einer Lektion übt man die Aussprache der unbetonten Vorsilben und eine Lektion beschäftigt sich mit der Aussprache der betonten und unbetonten Lauten. Eine Lektion zielt auf die Intonation der Fremdwörter. In neun Lektionen wird keine neue Laute erwähnt und die Schüler üben und wiederholen, was sie schon gelernt haben.

2.1.5.2 Rechtschreibung

Die Schüler lernen Rechtschreibung in den ersten elf Lektionen. Das Schreiben ist eng mit der Aussprache verbunden und die Schüler konzentrieren sich auf die Unterschiede zwischen Deutsch und Tschechisch. Die Übungen zur Rechtschreibung übt man am Ende des Buches,

zusammen mit der Phonetik, wo es sich die bestimmten Übungen befinden. Elf Lektionen trainieren das Schreiben von unterschiedlichen Lauten, die restliche Lektionen wiederholen es.

Die Liste mit Rechtschreibung ist in der Tabelle 3.

Tabelle 3 - Rechtschreibung

Rechtschreibung	
Lektion	Lehrstoff
1	„ie“, „s“, „w“.
2	„sch“, „tz“, „s – z“, „ei – au – eu“.
3	„ü“, „ni-, di-, ti-“, „f – v“, „s – ß – ss“, „e“.
4	„a“.
5	„o – ö“, „d – t“.
6	Alphabet.
7	„e“.
8	„sch, sp, st“.
9	Großbuchstaben am Wortanfang bei den Substantiven.
10	„ph, f, v“.
11	„ä, e“.
12	Wiederholung.
13	Wiederholung.
14	Wiederholung.
15	Wiederholung.
16	Wiederholung.
17	Wiederholung.
18	Wiederholung.
19	Wiederholung.

2.1.5.3 Grammatik

Grammatische Erscheinungen finden wir in jeder Lektion. Die Grammatik ist im Buch sehr ausführlich. Dieses Buch kann auch für die Selbstlerner geeignet werden, weil die Grammatik in Tschechisch erklärt und durch Beispiele anschaulich gezeigt wird. Meiner Meinung nach gibt es im Buch aber sehr viel Informationen dazu und die Schüler haben keine Chance, alle

grammatikalische Erscheinungen am Ende des siebten Jahrgangs gut beherrschen. Dann wird es in den Übungen geübt.

In der Tabelle 4 findet man die Liste mit Grammatik.

Tabelle 4 - Grammatik

Grammatik	
Lektion	Lehrstoff
1	Indikativsatz, Fragesatz, positive und negative Antwort, Reihenfolge der Satzmitglieder in einem Satz.
2	Personalpronomen, Verb <i>sein</i> , Reihenfolge der Satzmitglieder, Negation, Indikativsatz und Fragesatz.
3	Bestimmter Artikel, Verben <i>fragen</i> und <i>antworten</i> .
4	Bestimmter und unbestimmter Artikel, Genus der Substantive.
5	Fragepronomen <i>wer</i> und <i>was</i> , der 4. Fall der Substantive, Negation <i>kein/keine</i> .
6	Konjugation der Verben <i>fragen</i> , <i>antworten</i> , <i>heißen</i> , <i>sein</i> , <i>haben</i> , Unterschiede zwischen <i>das</i> und <i>es</i> .
7	Gegenwart im Sinne der Zukunft, Zusammensetzungen, Bindung <i>es gibt</i> .
8	Pluralform, der 4. Fall der Substantive, Zahlen 0 – 20, Unterschiede zwischen <i>viel</i> und <i>viele</i> .
9	Präposition <i>für</i> mit dem 4. Fall, Possessiv Pronomen <i>mein</i> , <i>dein</i> , <i>sein</i> , <i>ihr</i> .
10	Possessiv Pronomen <i>unser</i> , <i>euer</i> , <i>ihr</i> , Plural der Substantive, Adverb der Zeit.
11	Unregelmäßige Verben <i>sprechen</i> , <i>geben</i> , <i>essen</i> , <i>nehmen</i> , <i>lesen</i> , <i>sehen</i> , <i>Siezen</i> .
12	Der 3. Fall der Substantive, Imperativ.
13	Präpositionen <i>aus</i> , <i>mit</i> , <i>nach</i> , <i>von</i> , <i>an</i> mit dem 3. Fall, Zahlen.
14	Unregelmäßiges Verb <i>fahren</i> , Präpositionen <i>bei</i> , <i>zu</i> mit dem 3. Fall
15	Präpositionen <i>in</i> , <i>an</i> , <i>auf</i> mit dem 3. oder 4. Fall, Fragen <i>wo</i> , <i>wohin</i> , <i>wann</i> , Modalverben <i>müssen</i> , <i>können</i> .
16	Modalverb <i>wissen</i> , Deklination von Adjektiven, Präpositionen <i>um</i> , <i>vor</i> im Sinn der Zeit.
17	Modalverb <i>möchten</i> , <i>werden</i> , Substantive ohne Artikel, Deklination von Adjektiven ohne Artikel.
18	Unbestimmtes Pronomen <i>man</i> , Zeigepronomen <i>dieser</i> , <i>diese</i> , <i>dieses</i> , Perfektum.
19	Ordinalzahlen, Daten schreiben.

2.1.5.4 Wortschatz

Am Ende jeder Lektion gibt es eine halbe Seite mit Wortschatz, die mit dem Thema in der Lektion verbunden ist. Am Ende des Buches befindet sich Deutsch-Tschechisches- und Tschechisch-Deutsches Wörterbuch. Nur die letzte Lektion hat am Ende keinen Wortschatz.

Einige Lektionen enthalten solche Wörter, die miteinander nicht zusammenhängen. In anderen Lektionen befinden sich Wörter, die die Schüler nicht in der Alltagskommunikation benutzen würden – z. B. Themen über die Pioniere oder Wörter, die sich zum Frauentag oder zum ersten Mai beziehen. Nur ein paar Lektionen enthält Wortschatz, der man im Alltagsleben benutzen kann. Es handelt sich um die Themen über die Schule, Weihnachten, Geburtstag, Lebensmittel, Berufe und Wörter, die mit Jahreszeiten verbunden sind.

2.1.6 Vorteile und Nachteile des Lehrwerkes

Der große Vorteil dieses Lehrwerkes ist, meiner Meinung nach, eine große Menge der Grammatik, die in den Tabellen erklärt wird. Ein weiterer Vorteil dieses Buches ist die Tatsache, dass dank der guten Erklärung die Schüler aus dem Buch allein, das heißt ohne Hilfe des Lehrers, lernen können.

Was die Nachteile betrifft, fehlt im Buch die sprachliche Fertigkeit *Hörverstehen*. Die Schüler hatten damals fast keine Möglichkeit, die Fremdsprache Deutsch von einem Muttersprachler zu hören, weil damals kein Internet war, und auch die Ausreisemöglichkeit war beschränkt.

Die Schüler haben auch nicht das *Sprechen* so viel entwickelt, obwohl sich im Buch das *Sprechen* ziemlich häufig erscheint. Die Schüler haben nicht so viele Möglichkeiten, eigene Gedanken zu produzieren und zu kommunizieren. Sie lernen diese Fertigkeit nur mit Eindrillen.

Das *Leseverstehen* wird hier im übermäßigen Maß vertreten, aber nur in der Form von vielen Texten, zu denen keine Übungen sind, die die Sprachfertigkeit Leseverstehen trainieren würden. Aus der aktuellen Sicht gibt es im Buch uninteressante und langweilige Themen. Wir müssen aber berücksichtigen, dass es das alte Buch ist und zum ersten Mal vor 40 Jahren veröffentlicht wurde. Im Lehrwerk sind keine Fotos zu sehen und die Illustrationen sind nur schwarzweiß, das kann ein bisschen uninteressant wirken.

Insgesamt sieht das Lehrwerk veraltet aus, aber ich bin überzeugt, dass das Buch in den 1980er Jahren eine wichtige Rolle im Deutschunterricht gespielt hat. Die Grammatik, die das

Buch beinhaltet, stellt alle wichtige Komponenten dar, die für die korrekte Kommunikation von Bedeutung sind. Weil das Lehrwerk 19 Lektionen enthält, die reich auf den Lernstoff sind, muss ich erwähnen, dass aus meiner Sicht völlig unmöglich war, alle 19 Lektionen im Unterricht in der Zeit eines Schuljahres durchzunehmen.

2.2 Lehrwerk Deutsch mit Max

Im folgenden Teil wird das Buch aus der Gegenwart beschrieben.

2.2.1 Vorstellung und Struktur des Lehrwerkes

Lehrwerke, die heutzutage im Deutschunterricht verwendet werden, gibt es auf dem tschechischen Markt sehr viel und die Lehrer können wählen, mit welchen Büchern sie arbeiten möchten. Heutzutage werden auf den tschechischen Grundschulen hauptsächlich Lehrwerke *Deutsch mit Max*, *Heute haben wir Deutsch*, *Beste Freunde*, *Sprechen Sie Deutsch?*, *Super!* und zunehmend wird im Deutschunterricht das Lehrwerk *Klett maximal interaktiv* verwendet. In meinem ersten Praktikum an der Grundschule habe ich mit dem Lehrwerk *Deutsch mit Max* gearbeitet, in meinem zweiten Praktikum habe ich mit dem *Klett maximal interaktiv* gearbeitet.

Wie es mir an der Grundschule gesagt wurde, arbeitet man heute im Deutschunterricht meistens noch mit dem Lehrwerk *Deutsch mit Max*, und deshalb habe ich mich entschieden, dieses Lehrwerk zu erforschen und in meiner Diplomarbeit zu benutzen.

Deutsch mit Max hat zwei Überarbeitungen. Die erste Überarbeitung wurde im Jahr 2006 veröffentlicht, die zweite Überarbeitung wurde elf Jahre später veröffentlicht, im Jahr 2017.

In dieser Diplomarbeit arbeite ich mit dem Buch aus dem Jahr 2017, weil es um die neueste Ausgabe und Überarbeitung geht.

Deutsch mit Max (aus dem Jahr 2017) ist für Grundschulen und mehrjährige Gymnasien bestimmt. Dieses Buch ist in zwei Teile gegliedert, wobei mit dem ersten Teil des Buches die Schüler in der 7. Klasse arbeiten, mit dem zweiten Teil dann die Schüler im 8. und 9. Jahrgang der Grundschule. Das Werk enthält neben dem Lehrbuch auch ein Arbeitsbuch, ein Lehrerhandbuch, eine Audioaufnahme (CD) und ein interaktives Lehrbuch. Das Lehrwerk wurde von Verlag Fraus veröffentlicht. Die Autoren des Lehrwerkes sind Jana Tvrzníková, Oldřich Poul und Milena Zbranková. Auf der Arbeit haben auch eine Fachberaterin Olga

Fišarová und eine Gender Korrektorin Anna Babanová teilgenommen. Das Lehrwerk hat Lukáš Fibich illustriert. Im Anhang 3 gibt es ein Foto des Lehrwerkes.

Insgesamt hat das Lehrwerk 88 Seiten. Das Buch beginnt mit dem Inhalt der Lektionen, dann folgt die Einleitung mit den Ideen, warum es gut ist, Deutsch zu lernen. Auf den nächsten zwei Seiten können wir eine Lehrplanübersicht sehen – es bedeutet, womit sich die einzelnen Lektionen beschäftigen. Nachdem gibt es das Kapitel *Einführung in den Deutschunterricht*, wo wir die Grundlagen des Deutschen finden. Nach diesem Kapitel befinden sich einzelne Lektionen. Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* enthält insgesamt sechs Lektionen. Nach der dritten Lektion erscheint das Kapitel + *Punkt 1* und nach der sechsten Lektion das Kapitel + *Punkt 2*, wo einigen Texte, Realien, Projekten und Spiele erscheinen. Am Ende des Buches findet man die Wortliste, die alle Wörter enthält, die in diesem Buch vorkommen. Einige Wörter sind fett hervorgehoben, es bedeutet einen obligatorischen Wortschatz. Die letzte Seite des Lehrwerkes ist der verwendeten Literatur gewidmet. Das ganze Lehrwerk wird von Max, einem Handy, begleitet.

2.2.2 Lektionen

Das Lehrwerk *Deutsch mit Max*, das für den 7. Jahrgang der Grundschule bestimmt ist, hat insgesamt sechs Lektionen. Vor den einzelnen Lektionen befindet sich das Kapitel *Erste Schritte*, nach der dritten Lektion befindet sich das Kapitel + *Punkt 1* und am Ende nach der letzten Lektion finden wir noch das Kapitel + *Punkt 2*. Alles wird im nächsten Teil ausführlich beschrieben.

Jede Lektion konzentriert sich auf Grammatik, Phonetik, Lese- und Hörverstehen. In jeder Lektion gibt es ein neues Thema und zu den Themen einige Übungen, in welchen die Schüler den Lehrstoff üben. Für die Abwechslung des Deutschlernens gibt es in jeder Lektion mindestens ein Spiel oder eine entspannende Aktivität (Spiel, Suchrätsel, Wörterreihen, versteckte Wörter, Bingo, Pantomime). In den einzelnen Lektionen finden wir auch Symbole, die im Lehrwerk verwendet sind. Das Symbol, auf dem sich der Kopf befindet, heißt „*für kluge Köpfe*“, solche Übung bedeutet, dass es um eine anspruchsvolle Aufgabe geht. Das Symbol mit dem Puzzle sagt, dass diese Übung einer anderen Aktivität betrifft (z. B.: eine Partnerarbeit, eine Gruppenarbeit, ein Spiel usw.). Das Symbol, auf dem die Kopfhörer sind, beschäftigt sich mit der sprachlichen Fertigkeit Hören. Das Symbol mit der Pfeife weist auf einen Test im interaktiven Lehrwerk hin. Das Symbol mit dem Pfeil bedeutet Klangwörter in

einem interaktiven Lehrwerk. In den Symbolen finden wir noch einen Link auf die Übungen im Arbeitsbuch.

In jeder Lektion befinden sich auf der rechten Seite einige Merkwürdigkeiten – entweder einige Tipps, Erkenntnisse, die mit den deutschsprachigen Ländern verbunden sind, oder Grammatik mit der Benennung *Zapamatujte si*.

Illustrationen und Fotos sind im Buch reich enthalten. In jeder Lektion gibt es sehr viel Illustrationen oder Fotos. Außerdem sind alle Bilder farbig, was das ganze Lehrwerk noch attraktiver macht. Das ganze Lehrwerk wird von Max, einem gezeichneten Handy, begleitet. Die Aufgabenstellungen werden zuerst im Deutschen und dann auch im Tschechischen geschrieben.

Wir finden im Buch auch Geschlechterkorrektheit und multikulturelle Korrektheit, die heute sehr aktuell sind. Was es die Geschlechterkorrektheit betrifft, auf den Bildern, wo die Personen zu sehen sind, gibt es immer beides Geschlecht (Frauen auch Männer / Mädchen auch Jungen / ältere auch jüngere Leute). In der ersten Lektion ist es ein Foto mit vier Jugendliche (zwei Jungen, zwei Mädchen). Das Mädchen spielt Fußball – es wendet sich aus Genderstereotyp ab, weil wir gewöhnt sind, Fußball mit den Jungen zu verbinden.

Eine multikulturelle Korrektheit können wir zum Beispiel in der vierten Lektion sehen. Wir finden hier ein Foto von einem asiatischen Jungen. Das Beispiel der Geschlechterkorrektheit und der multikulturellen Korrektheit wird im Anhang 4 angeführt.

Jede Lektion enthält Realien der deutschsprachigen Länder. Im Kapitel *Erste Schritte* findet man Grüße der deutschsprachigen Länder, deutsche Mädchen-, Jungen- und Tiernahmen, Deutsche, österreichische und schweizerische Städte, Berge, Persönlichkeiten.

In der Lektion eins befindet sich Quiz über Deutschland, Österreich und die Schweiz und die Schüler arbeiten mit der Landkarte.

In der zweiten Lektion sind Informationen über Haustiere in den deutschen Haushalten.

In der Lektion drei finden wir Informationen über Bildungssystem in Deutschland.

In der vierten Lektion gibt es ein Paar Informationen über obligatorischen Fächer in den deutschen Schulen.

Die fünfte Lektion beschäftigt sich mit den Persönlichkeiten der deutschen und österreichischen Musik. Es gibt hier noch eine Statistik über Freizeitaktivitäten deutscher Jugendlicher.

In der sechsten Lektion spricht man über Euro, Reisen und Hauptstädte der europäischen Länder.

2.2.3 Themen

Alle Themen beziehen sich auf den Alltag. Es handelt sich um die interessante und für die Schüler aktuelle Themen. Das erste Kapitel *Erste Schritte* konzentriert sich auf die grundlegenden Konzepte, die sich der deutschen Sprache betreffen. Es gibt hier zwei Lektionen als *+Punkt 1* und *+Punkt 2* bezeichnet, die mit den Realien und Aktivitäten zu den Alltagsthemen verbunden sind.

Die Liste mit den Themen wird in der Tabelle 5 angeführt.

Tabelle 5 - Themen

<i>Lehrwerk Deutsch mit Max</i>		
Lektion	Name der Lektion	Themen
Erste Schritte	Einführung in den Deutschunterricht	Alphabet, Grüße, Reime, Namen, Monate, Farben, Internationalismen, Länder und Leute.
1	Hallo, ich bin...	Formular. In der Schule. Gespräche. Länder und Leute.
2	Meine Familie	Familie Nowak. Gegenteile. Adjektiven. Haustiere. Bildergeschichte.
3	Ich und meine Schule	Schulsachen. Computer. Schreibwarengeschäft.
+Punkt 1	Texte, Realien, Projekte, Spiele	Mein Land. Telefonieren. Spiel.
4	Mein Tag... wo und wann?	Uhr. Schultag. Tagesplan. Modalverben.
5	Hobbys, Freizeit, Freunde	Hobbys. Jahreszeiten und Monate. Einladung. Geburtstag.
6	Was esse ich gerne?	Essen und Trinken. Supermarkt. Ferienaktivitäten.
+Punkt 2	Texte, Realien, Projekte, Spiele	Geburtstag. Kochrezept. Ferien.

2.2.4 Sprachliche Fertigkeiten

Alle sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen) werden folgend erwähnt.

2.2.4.1 Hörverstehen

In jeder Lektion wird 18 – 20 Übungen und davon 8 – 10 zum Hörverstehen bestimmt sind. Die Hörübungen konzentrieren sich auf die Themen, die mit dem Hauptthema der Lektion verbunden sind. Einige Übungen werden nur zum Anhören gewidmet – die Schüler hören und nachsprechen die richtige Aussprache der Wörter. In den anderen Hörübungen müssen die Schüler noch etwas ergänzen, um den Lernstoff besser zu üben. Einige Hörübungen im Lehrwerk weisen auf das Üben des Lernstoffes noch im Arbeitsbuch hin.

Dank den Aufnahmen von den Muttersprachlern, die ein Bestandteil des Buches sind, hören die Schüler die richtige deutsche Aussprache. Es gibt im Buch viele Übungen, wo die Schüler das Hörverstehen üben können. Alle Hörübungen konzentrieren sich auf das gegebene Thema.

2.2.4.2 Leseverstehen

Im Lehrwerk befinden sich meistens kurze Texte (Dialoge) oder kurze Artikel, die zum Leseverstehen bestimmt sind.

Im Lehrwerk befinden sich kurze und für die Schüler angemessene Texte. Zu jedem Lesetext gibt es ein oder zwei Übungen, in denen die Schüler bestimmen sollen, ob einige Sätze richtig oder falsch sind, oder sie sollen die Fragen aus dem Text richtig beantworten. Alle Texte sind nah zu den Schülern. Sie haben einen Zusammenhang mit der Schule und mit der Schulklasse, mit der Familie, mit den Hobbys und mit den Aktivitäten, die die Schüler in den Ferien machen können.

2.2.4.3 Schreiben

Die sprachliche Fertigkeit Schreiben ist im Lehrwerk auch vertreten. Weil das Lehrwerk noch das Arbeitsbuch zur Verfügung hat, üben die Schüler die Fertigkeit *Schreiben* vor allem im Arbeitsbuch. Die Schüler üben Schreiben von Anfang an. In den ersten Lektionen umschreiben sie die Wörter und Sätze, später bilden sie selbst kurze Sätze und kurze Texte nach eigenen Ideen. Die Schüler schreiben über sich selbst, über ihre Familie, über ihre Freizeit oder über Lebensmittel. Im Lehrwerk werden nicht nur die praktischen Themen, sondern auch die passenden und geeigneten Altersthemen geübt.

2.2.4.4 Sprechen

Sprachfertigkeit Sprechen ist sehr eng mit der Sprachfertigkeit Hörverstehen verbunden, deshalb benutzt man diese zwei Fertigkeiten zusammen.

Bei dieser sprachlichen Fertigkeit üben die Schüler das Sprechen meistens zu zweit oder in einer Gruppe. Sie wiederholen nicht die gelernten Phrasen, wie es im Lehrwerk aus den 80er Jahren ist. In diesem Buch sollen die Schüler die Sätze oder Satzverbindungen selbst schaffen, andere Mitschüler hören, mit den Mitschülern kommunizieren und einen Dialog führen. Die Schüler lernen auch die eigenen Meinungen äußern. Die Themen, die sich dieser Fertigkeit widmen, sind für diese Altersgruppe geeignet und nah. Sie sprechen über ihre Familie, über ihren Schultag und Ferien oder über ihrem Geburtstag.

2.2.5 Teilkompetenzen

Unten wird es über Phonetik, Rechtschreibung, Grammatik und Wortschatz gesprochen.

2.2.5.1 Phonetik

Das Lehrwerk enthält die Audioaufnahme, so die Schüler haben einen großen Vorteil, die korrekte Aussprache von einem Muttersprachler zu hören und sich zu merken.

Die Liste mit Phonetik gibt es in der Tabelle 6.

Tabelle 6 - Phonetik

<i>Phonetik</i>	
Lektion	Lehrstoff
Erste Schritte	
1	Satzmelodie.
2	Kurze und lange Vokale.
3	Wortakzent.
4	Aussprache <i>ä – ö – ü</i> .
5	Aussprache <i>ei – ie</i> .
6	Aussprache <i>a – o – u, ä – ö – ü</i> (lange und kurze).

2.2.5.2 Rechtschreibung

Rechtschreibung ist eng mit der Aussprache verbunden. Der Rechtschreibung widmen sich das erste Kapitel *Erste Schritte* und dann die ersten drei Lektionen.

Im Kapitel *Erste Schritte* gibt es das Alphabet und die Schüler lernen, dass alle Substantive einen großen Buchstaben am Wortanfang haben. Die meisten Informationen zur Rechtschreibung gibt es in der ersten Lektion. Die Schüler üben die Rechtschreibung vor allem mit Hilfe des Arbeitsbuches, wo es unterschiedliche Übungen gibt.

Die Liste mit Rechtschreibung ist in der Tabelle 7.

Tabelle 7 - Rechtschreibung

Rechtschreibung	
Lektion	Lehrstoff
Erste Schritte	Alphabet. Großbuchstaben am Wortanfang bei den Substantiven.
1	„ei“, „ie“, „ß“, „ss“, „h“ (in der Mitte des Wortes), „sp“, „sch“, „st“, „tsch“, „mm“, „ä“, „ü“, „ö“, „w – v“, Aspiration mit „p – t – k“.
2	„s“, „t – tt“, „nn“, Doppelkonsonanten, lange und kurze Vokale.
3	„z“, „pp“.
4	Wird nichts zur Rechtschreibung erwähnt
5	Wird nichts zur Rechtschreibung erwähnt
6	Wird nichts zur Rechtschreibung erwähnt

2.2.5.3 Grammatik

Die Grammatik wird in den unterschiedlichen Übungen sowohl im Lehrwerk als auch im Arbeitsbuch geübt. Die neue Grammatik wird in jeder Lektion in einer Tabelle übersichtlich ausgeführt. Die Schüler üben die Grammatik nicht nur im Lehrwerk, sondern auch im Arbeitsbuch.

Die Liste mit Grammatik befindet sich in der Tabelle 8.

Tabelle 8 - Grammatik

Grammatik	
Lektion	Lehrstoff
Erste Schritte	

1	Konjugation der regulären Verben und Verbs <i>sein</i> im 1., 2., 3. Person im Singular und in der 3. Person im Plural. Wortfolge eines Aussagesatzes. Entscheidungsfragen. W-Fragen. Duzen und Siezen. Bindung <i>ich mag</i> und Konjugation des Verbs <i>mögen</i> im Singular und im 3. Person im Plural. Negation <i>nicht</i> .
2	Konjugation der regulären Verben und Verbs <i>sein</i> in den anderen Personen. Possessivpronomen <i>mein/meine, dein/deine</i> . Adjektiv im Prädikat. Bindung <i>von, Annas Eltern</i> .
3	Der bestimmte Artikel <i>der, die, das</i> . Der unbestimmte Artikel <i>ein, eine, ein</i> . Negation <i>kein, keine</i> . Der 4. Fall der Substantive. Konjugation des Verbs <i>haben</i> in allen Personen.
4	Präpositionen <i>um, am, von, bis</i> . Modalverben <i>müssen, können</i> . Verb <i>aufstehen</i> .
5	Steigerung <i>gern – am liebsten</i> . Possessivpronomen <i>sein – ihr – unser – euer</i> . Präposition <i>im</i> . Präposition <i>in</i> im 3. Fall.
6	Bindung <i>es gibt, ich möchte</i> . Konjugation des Verbs <i>mögen</i> in allen Personen. Konjugation der Verben <i>essen, nehmen, fahren</i> . Präposition <i>nach</i> .

2.2.5.4 Wortschatz

In diesem Buch sind Wörter, die zum praktischen Leben und zur Alltagskommunikation dienen könnten. Es handelt sich um die aktuellen Themen. Dank diesem Wortschatz kommunizieren die Schüler auf der Stufe A1. Am Ende des Buches gibt es eine Wortliste. Auf der linken Seite sind Wörter im Deutschen, auf der rechten Seite Wörter im Tschechischen. Das Arbeitsbuch enthält nach jeder Lektion eine Wortliste mit dem Wortschatz, den die Schüler in der Lektion gelernt haben.

2.2.6 Vorteile und Nachteile des Lehrwerkes

Was es die sprachlichen Fertigkeiten und Teilkompetenzen betrifft, sind alle vier Fertigkeiten und alle vier Teilkompetenzen im Buch vertreten, und zwar im entsprechenden Maß. Das Lehrwerk enthält viel Bilder und Illustrationen und deshalb wirkt es für die Schüler interessant und fesselnd. Attraktiv und interessant sind auch die Themen, die im Lehrwerk ausgewählt sind. Es handelt sich um die Themen, die in der Gegenwart aktuell sind und die

den Schülern nahestehen. Im Lehrwerk treten die Personen auf, die im gleichen Alter wie die Schüler sind.

Der Nachteil ist, dass die Schüler nicht allein aus dem Lehrwerk lernen können, sondern nur mit Hilfe des Lehrers – dieses Buch ist nicht zum Selbststudium geschaffen (im Gegenteil zum Lehrbuch aus den 80er Jahren). Der andere Nachteil kann die Anordnung des Lernstoffes sein. In der ersten Lektion gibt es Konjugation der regelmäßigen Verben in der 1. Person und in der zweiten Lektion gibt es Konjugation der regelmäßigen Verben in anderen Personen. Meiner Meinung nach sollte einen Lernstoff kompakt in einer Lektion sein, nicht in mehreren Lektionen.

Ich denke, dass dieses Lehrwerk für die Schüler, die mit der Deutschsprache beginnen, geeignet. Alltägliche Themen und Grammatik werden in diesem Lehrwerk benutzt und das ist von großer Bedeutung im praktischen Leben.

2.3 Zusammenfassung des praktischen Teils

Im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* gibt es insgesamt 19 Lektionen, in denen verschiedene Themen sind, die nicht aktuell und interessant sind. Die Illustrationen sind schwarzweiß, es kann nicht so attraktiv wirken.

Was die sprachlichen Fertigkeiten betrifft, Texte zum Lesen werden im Buch häufig vertreten. Jede Lektion enthält mindestens einen Artikel, zu dem sich einige Aufgaben beziehen. Zu einigen Artikeln gibt es Fragen. Die Schüler sollen die Fragen aus dem Text richtig beantworten. Schreiben erscheint im Buch auch ziemlich viel. Die Schüler sollen sich zu jedem Thema in den Übungen schriftlich ausdrücken - entweder sollen sie ein paar Wörter schreiben oder ganze Sätze zum Thema schreiben. Weil dieses Buch kein Arbeitsbuch hat, können die Schüler nicht diese Fertigkeit so gut üben, wie es in den Lehrwerken in der Gegenwart ist. Die Schüler widmen sich auch der Fertigkeit Sprechen – es wird meistens zu zweit realisiert. Eine Person fragt und die andere antwortet und dann wechseln sie sich. Manchmal sollen die Schüler einige Sätze übersetzen. Die Schüler haben aber nicht so viele Möglichkeiten zum selbständigen Sprechen, weil in den Übungen die einzelnen Sätze wiederholt werden und die Schüler lernen diese Fertigkeit nur mit Eindrillen. Hörverstehen erscheint im Buch überhaupt nicht.

Phonetik und Rechtschreibung ist im Buch gut vertreten und die Schüler lernen in diesen zwei Teilkompetenzen alles, was sie wissen sollen. Andererseits gibt es aber keine Aufnahme zur Aussprache und die Schüler müssen alles dank der Lehrer begreifen. Wortschatz wird zwar im Lehrwerk angeführt, aber der Wortschatz enthält nicht die alltäglichen Themen. Grammatik ist in diesem Lehrwerk sehr ausführlich.

Obwohl das Buch in den 80er Jahren verwendet wurde, noch in einem anderen Regime – in der Zeit des Sozialismus – bin ich überzeugt, dass das Buch nicht so schlimm ist. Es kann man noch heutzutage aus diesem Buch lernen. Besonders die Grammatik wird im Buch übersichtlich beschrieben.

Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* enthält insgesamt 6 Lektionen, vor der ersten Lektion gibt es das Kapitel *Erste Schritte*, das einleitend ist. Nach der dritten Lektion wird das Kapitel *+Punkt 1* angeführt, wo sich einige Texte, Spiele oder Projekte befinden, das Kapitel *+Punkt 2* erscheint nach der sechsten Lektion. Themen im Lehrwerk sind nah den Schülern, sie sind aktuell und sie betreffen das Alltagsleben. Die Illustrationen und Fotos sind im Lehrwerk sehr viel vertreten und sie sind farbig. Auch deshalb wirkt das Lehrwerk attraktiv und interessant.

Alle sprachlichen Fertigkeiten sind im Lehrwerk enthalten. Lesetexte erscheinen im Buch in der Form einiger Artikel oder Texte, die die aktuellen und interessanten Themen betreffen. Die Texte sind auch nicht zu lang und sie entsprechen dem Alter den Schülern. Schreiben befindet sich im Buch in einigen Übungen. Die Schüler ergänzen entweder etwas aus dem Text oder sie hören die Aufnahme und dann schreiben sie, was sie gehört haben - die Schüler üben also zwei sprachliche Fertigkeiten zusammen. Da das Lehrwerk aber auch ein Arbeitsbuch enthält, üben die Schüler das Schreiben hauptsächlich dort. In der sprachlichen Fertigkeit Sprechen wiederholen die Schüler einige Wörter oder einige Sätze aus der Aufnahme - sie üben hier auch zwei Fertigkeiten zusammen. Sie machen eine Gruppenarbeit oder eine Arbeit zu zweit oder zu dritt, wo sie Sprechen üben. Die Schüler sollen eine eigene Meinung zu einigen Themen haben oder eine Diskussion oder ein Gespräch führen. Sprechen wird gut geübt. Hörübungen tauchen in mehr als der Hälfte der Übungen in einzelnen Lektionen auf. Die Schüler haben die Möglichkeit, Fremdsprache Deutsch besser anzunehmen und einen Muttersprachler zu hören.

Die Übungen, die die Aussprache und die Rechtschreibung betreffen, finden die Schüler hauptsächlich in den ersten zwei Lektionen. Wortschatz befindet sich in jeder Lektion und die Wörter beziehen sich zu den Themen, die in den einzelnen Lektionen erscheinen. Da das

Arbeitsbuch ein Bestandteil des Lehrwerkes ist, finden wir nach jeder Lektion im Arbeitsbuch einen Überblick der Wortliste. Was es die Grammatik betrifft, finden wir im Lehrwerk die Grundlagen, die zum Verständnis reichen.

Meiner Meinung nach ist dieses Lehrwerk für solche Schüler geeignet, die mit der Fremdsprache Deutsch beginnen. Im Buch findet man verschiedene Fotos und Illustrationen, die die Attraktivität des Buches noch erhöhen. Die Personen, die im Buch erscheinen, sind im gleichen Alter wie die Schüler, für die das Lehrwerk bestimmt ist. Dank dieser Tatsache kann bei den Schülern das Buch eine größere Beliebtheit erwecken. Das Lehrwerk enthält alles, was das moderne Lehrwerk in der Gegenwart haben sollte, und deshalb denke ich, dass dieses Buch für den Deutschunterricht geeignet ist.

2.3.1 Auswertung der Hypothesen

Das Ziel der Diplomarbeit war diese Lehrwerke zu vergleichen und festzustellen, in welchem Buch die sprachlichen Fertigkeiten und Teilkompetenzen besser erklärt werden.

Hypothese 1:

Im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* ist Grammatik visuell übersichtlicher als im Lehrwerk *Deutsch mit Max*.

Diese Hypothese wurde bestätigt. Das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* enthält eine Zusammenfassung der Grammatik. Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* enthält nur die Grundlage, die die Grammatik betrifft.

Das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* enthält zusätzlich Präpositionen mit dem 3. und 4. Fall der Substantive, Modalverb *wissen*, unregelmäßige Verben *sprechen, geben, lesen, sehen, werden*, Deklination von Adjektiven, Pluralform bei den Substantiven, Imperativ, Zeigepronomen, unbestimmtes Pronomen *man*, Gegenwart im Sinne der Zukunft und Perfekt.

Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* enthält zusätzlich nur Steigerung der Adjektive.

Aus diesen Bestätigungen geht hervor, dass das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* für die Grammatik für die Stufe A1 besser ist.

Hypothese 2:

Im Lehrwerk *Deutsch mit Max* wird mehr Sprachfertigkeiten vertreten als im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*.

Diese Hypothese wurde bestätigt.

Beide Lehrwerke enthalten zwar einige Übungen, wo die Schüler Kommunikation und Sprechen üben, aber im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* üben die Schüler das Sprechen meistens in den Fragen und Antworten, im Lehrwerk *Deutsch mit Max* gibt es Übungen, in denen die Schüler in einer Gruppenarbeit oder zu zweit arbeiten und sie müssen auch eine Diskussion führen oder eine eigene Meinung haben. Dank diesen Aufgaben üben die Schüler im *Deutsch mit Max* das Sprechen und Kommunikation besser.

Im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* gibt es keine Übungen für Hörverstehen. Im Lehrwerk *Deutsch mit Max* gibt es viele Übungen, die zum Hörverstehen bestimmt sind.

Artikel und Texte, die zum Lesen im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* bestimmt sind, gibt es sehr viel, es handelt sich aber nur um die Übungen, wo die Fragen zum Text sind, die Schüler sollten die Fragen richtig beantworten. Die Übungen entwickeln nicht das Leseverstehen bei den Schülern. Im Lehrwerk *Deutsch mit Max* gibt es in jeder Lektion ein kurzer Artikel und verschiedene Aufgaben dazu. Deshalb wird diese sprachliche Fertigkeit im Lehrwerk *Deutsch mit Max* besser geübt.

Die sprachliche Fertigkeit Schreiben wird im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* in sechs Lektionen realisiert. Die Themen für Schreiben sind aber meistens für die Schüler nicht so interessant. Im Lehrwerk *Deutsch mit Max* gibt es diese Fertigkeit in allen Lektionen. Die Themen sind für die Schüler aktuell, interessant und sie betreffen das Alltagsleben.

Hypothese 3:

Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* entspricht den Anfängern im DaF Unterricht (dem Sprachniveau A1) mehr als das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*.

Diese Hypothese wurde bestätigt.

In der Fertigkeit *Hörverstehen* für die Stufe A1 müssen die Schüler die Grundwörter und Grundphrasen verstehen. Das Hörverstehen fehlt im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*.

Bei der Fertigkeit *Sprechen* müssen die Schüler die einfachen Fragen stellen und diese Fragen beantworten, die Schüler kennen den Ort, die Menschen und die Hobbys beschreiben. Im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* fehlt das Kapitel, das sich zu den Hobbys oder Ortsbeschreibung bezieht.

Die Fertigkeit *Schreiben* wird im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* nicht so gut geübt. Es fehlt hier z. B. Erfüllung des Formulars oder einfaches Schreiben aus dem Urlaub. Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* entspricht dem Sprachniveau A1. *Deutsch mit Max* enthält die Themen, wo die Schüler die Familie, die Hobbys das Essen und sich selbst beschreiben. Sie verstehen die einfachen Sätze und Mitteilungen und sie können z. B. ein Formular oder einen kurzen Text über sich selbst oder ihre Familie schreiben. Alle diese Fertigkeiten gehören ins Sprachniveau A1.

3 Zusammenfassung

Die Lehrwerke stellen nicht nur im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle dar. Sie helfen den Schülern, den Lernstoff besser anzunehmen und neue Informationen und Erkenntnisse kennenzulernen. Die Lehrer verwenden die Lehrwerke als eine Lernunterstützung.

Es ist wichtig, das geeignete Lehrwerk zu wählen. Weil die Lehrwerke vor allem den Schülern dienen, sollten sie interessant, attraktiv und aktuell sein, damit die Schüler eine Motivation hätten, aus dem Buch zu lernen. Wenn die Schüler das Buch mögen, entsteht eine größere Chance, dass ihnen das ganze Fach gefällt.

In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hat nur ein Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache an den Grundschulen existiert. Die Schulen und Lehrer hatten keine Wahl, aus mehreren Lehrwerken das richtige zu wählen, wie es heutzutage ist. In der Gegenwart gibt es viele Lehrwerke, aus denen die Schulen oder Lehrer auswählen, welches ihnen am meisten gefällt und welches im Deutschunterricht benutzt wird.

In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit dem Vergleich zwei Lehrwerke – *Němčina pro sedmý ročník základní školy*, das in den 80. Jahren des 20. Jahrhunderts an den tschechischen Grundschulen benutzt wurde, und *Deutsch mit Max*, das in der Gegenwart an den tschechischen Grundschulen verwendet wird. Zum Vergleich habe ich diese Lehrwerke ausgewählt, weil das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* das einzige Buch war, mit dem in den 1980er Jahren gearbeitet wurde. Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* ist heutzutage das meistbenutzte Lehrwerk an den tschechischen Grundschulen für Deutsch als Fremdsprache.

Beide diese Lehrwerke dienen solchen Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die Deutsch als Fremdsprache lernen.

In der Gegenwart wird großer Wert auf Sprachniveaus gelegt. Jedes Lehrwerk sollte einen Überblick geben, welches Sprachniveau das Buch hat. Das Lehrwerk *Deutsch mit Max* sollte nach dem Europäischen Referenzrahmen die Kenntnisse auf dem Niveau A1 haben.

Das Ziel meiner Diplomarbeit wurde diese zwei Lehrwerke aus mehreren Gesichtspunkten zu vergleichen. Ich habe Lektionen, Themen und sprachliche Fertigkeiten und Teilkompetenzen verglichen. Im *Deutsch mit Max* erscheint der entsprechende Lernstoff für die Schüler, die mit der Deutschsprache anfangen. Wenn es um Themen geht, sind sie interessant und aktuell.

Grammatik, Wortschatz und die sprachlichen Fertigkeiten entsprechen den Kenntnissen, die die Schüler wissen sollten. *Němčina pro sedmý ročník základní školy* hat ein sehr hohes grammatikalisches Niveau. Die Themen sind aber nicht aktuell und nicht so viel interessant. Aus den sprachlichen Fertigkeiten fehlt im Buch das Hörverstehen. Es gibt im Buch sehr viel Informationen und die Schüler können während eines Schuljahres nicht allen Lernstoff schaffen.

Aus der Analyse geht hervor, dass das Lehrwerk *Deutsch mit Max* für die Schüler geeigneter als das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy* ist. Im Buch werden alle vier Sprachfertigkeiten vertreten und geübt, die Themen orientieren sich am Alltag und einzelne Lektionen sind visuell attraktiv.

Es gibt heutzutage viele Lehrwerke auf dem tschechischen Markt und die Lehrer können wählen, mit welchem Buch sie arbeiten wollen. Ich glaube, dass die Lehrer auch in der Gegenwart die älteren Bücher (z. B. für Inspiration, für einige Übungen oder für einige Aktivitäten) im Fremdsprachenunterricht verwenden können.

In der Gegenwart reagieren Lehrwerke auf die Einführung moderner und innovativer Technologien im Unterricht. Zunehmend kann es vorkommen, dass Lehrwerke elektronische Arbeitsblätter oder elektronische Lernmaterialien enthalten. In den fremdsprachigen Lehrwerken sind heute häufig elektronische Medien eingliedert, die einen Internetzugang erfordern. Auf dem Aufschwung ist auch E-Learning Unterricht.

Moderne Technologien werden Lehrwerke niemals vollständig ersetzen, hauptsächlich aufgrund ihrer Vielseitigkeit und Multifunktionalität. Es ist wichtig, die Lehrwerke gründlich zu forschen, um sie den Bedürfnissen von Schülern und Lehrern entsprechen.

4 Abkürzungsverzeichnis

usw. – und so weiter

z. B. – zum Beispiel

5 Literaturverzeichnis

BOHN, Rainer. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49652-4.

DAHLHAUS, Barbara. *Fertigkeit Hören*. Berlin: Langenscheidt, 1994. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49675-3.

DIELING, Helga, HIRSCHFELD, Ursula. *Phonetik lehren und lernen*. Berlin: Langenscheidt, 2000. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49654-0.

FUNK, Hermann., KOENIG, Michael. *Grammatik lehren und lernen*. Berlin: Langenscheidt, 1999. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49679-6.

GÖTZ, Dieter. *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen: Neubearbeitung*. Berlin: Langenscheidt, 2010. ISBN 978-3-468-49042-2.

HOMOLKOVÁ, Božena. *Reálie německy mluvících zemí*. Plzeň: Fraus, 1997. ISBN 80-7238-038-9.

JANÍKOVÁ, Věra. *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita, 2011. ISBN 978-80-210-5035-8.

KAST, Bernd. *Fertigkeit Schreiben*. Berlin: Langenscheidt, 1999. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49666-4.

KNECHT, Petr. *Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu*. Brno: Paido, 2008. Pedagogický výzkum v teorii a praxi. ISBN 978-80-7315-174-4.

MAŇÁK, Josef. *Nárys didaktiky*. Brno: Masarykova univerzita, 2003. ISBN 80-210-3123-9.

MAŇÁK, J., KLAPKO, Dušan. *Učebnice pod lupou*. Brno: Paido, 2006. pedagogický výzkum v teorii a praxi. ISBN 80-7315-124-3.

MAŇÁK, Josef., KNECHT, Petr. *Hodnocení učebnic*. Brno: Paido, 2007. Pedagogický výzkum v teorii a praxi. ISBN 978-80-7315-148-5.

NOVOTNÁ, Radana. *Výuka cizích jazyků od 90. let po současnost z pohledu vzdělávací politiky*. Diplomová práce. Brno: Masarykova univerzita, 2007.

PRŮCHA, Jan. *Moderní pedagogika*. Praha: Portál, 1997. ISBN 80-7178-170-3.

PRŮCHA, Jan. *Učebnice: Teorie a analýzy edukačního média: příručka pro studenty, učitele, autory učebnic a výzkumné pracovníky*. Brno: Paido, 1998. Edice pedagogické literatury. ISBN 80-85931-49-4.

SMUTKOVÁ, Tereza. *Srovnání učebnic přírodopisu v České a Slovenské republice*. Diplomová práce. Brno: Masarykova univerzita, 2012.

SOTOLÁŘOVÁ, Květoslava. *Analýza učebnic „Start mit Max“ a „Wer? Wie? Was? I“, jejich srovnání s přihlédnutím k základním jazykovým dovednostem*. Diplomová práce. Brno: Masarykova univerzita, 2007.

ŠIMKOVÁ, Vladimíra. *Němčina pro sedmý ročník základní školy*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1982.

ŠTVERÁK, Vladimír. *Stručné dějiny pedagogiky: vysokoškolská příručka pro studenty vysokých škol připravujících učitele*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1983. Učebnice pro vysoké školy.

TVRZŇÍKOVÁ, Jana. *Deutsch mit Max 1: neu + interaktiv: němčina pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2017. ISBN 978-80-7489-334-6.

VALIŠOVÁ, Alena. *Historie a perspektivy didaktického myšlení*. Praha: Karolinum, 2004. ISBN 80-246-0914-2.

WESTHOFF, Gerard. *Fertigkeit Lesen*. Berlin: Langenscheidt, 1997. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. ISBN 3-468-49663-x.

ZUJEV, Dmitrij Dmitrijevič. *Ako tvorit učebnice*. Bratislava: SPN, 1986.

Internetquellen

URL 1: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Lehrwerk> [14. 10. 2021]

URL 2: <https://www.dwds.de/wb/Lernmaterial> [14. 10. 2021]

URL 3: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Lernstoff> [14. 10. 2021]

URL 4: <https://www.fraus.cz/cs/o-nas/napsali-o-nas/co-je-to-vlastne-ucebnice-10393> [16. 4. 2021]

URL 5: <https://www.czechdesign.cz/temata-a-rubriky/soucasne-ucebnice-jsou-zastarale-nakreslila-proto-kreativni-slabikar-pro-vsechny-neobycejne-deti> [20. 4. 2021]

URL 6: <http://www.nuv.cz/vse-o-nuv/zavedenim-druheho-povinneho-ciziho-jazyka-na-zs-se-zlepsi> [25. 4. 2021]

URL 7: <https://www.grin.com/document/147435> [5. 6. 2021]

URL 8: <https://www.sogoodlanguages.com/cs/jazykove-urovne-v-nemcine/> (26. 4. 2021)

URL 9: <https://www.ceskepreklady.cz/pravopis-vs-gramatika/> (8. 6. 2021)

URL 10: <https://www.msmt.cz/mezinarodni-vztahy/spolecny-evropsky-referencni-ramec-pro-jazyky> (25. 4. 2021)

URL 11: <https://www.presto-skola.cz/blog/jazykove-urovne> (7. 10. 2021)

URL 12: <https://www.sogoodlanguages.com/cs/jazykove-urovne-v-nemcine/> (26. 4. 2021)

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*

Anhang 2: Beispiele der sozialistischen Texte im Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*

Anhang 3: Das Lehrwerk *Deutsch mit Max*

Anhang 4: Geschlechterkorrektheit und multikulturelle Korrektheit im Lehrwerk *Deutsch mit Max*

Anhang

Anhang 1: Das Lehrwerk *Němčina pro sedmý ročník základní školy*



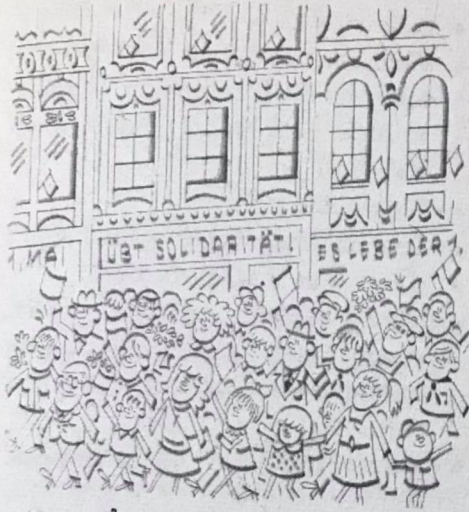
So sind junge Pioniere

Pioniere lernen gut.
Pioniere helfen gern.
Pioniere sind gute Freunde.
Pioniere lieben ihre Heimat.
Pioniere tragen ihr rotes Halstuch.
Pioniere sind Freunde der Sowjetunion.



helfen – pomáhat; **lieben** – milovat; **e Heimat** – vlast; **Freunde der Sowjetunion** – přátelé Sovětského svazu.

Der 1. Mai



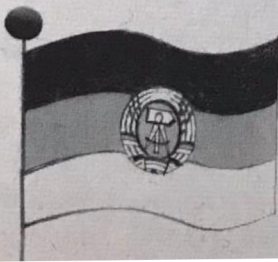
Bald ist der 1. (erste) Mai. Alle Leute in der DDR gehen zur Demonstration. Sie sind froh, sie schmücken ihre Häuser. Sie hängen Fahnen in die Fenster und malen Losungen. Bei der Demonstration singen sie Lieder. Sie tragen auch Fahnen und Losungen. Die Losungen sind:

Übt Solidarität!

Es lebe die Freundschaft mit der UdSSR!

Wir sind für den Frieden!

Es lebe der Sozialismus!



Heute ist der 1. Mai. Die Schüler haben keinen Unterricht. So sind Klaus und Renate noch zu Hause. Renate geht ins Bad und wäscht ihre Hände und ihr Gesicht. Dann geht sie in ihr Zimmer. Aber wo ist Klaus?



Anhang 4: Geschlechterkorrektheit und multikulturelle Korrektheit im Lehrwerk *Deutsch mit Max*

Lies, hör zu und ordne zu. | Čti, poslouchej a přiřaď výpovědi k postavám.

UC-21

Ich bin Martin Lang. Ich wohne in Tschechien. Ich mag Pizza.

Ich heiße Peter Schwarz. Ich wohne in Berlin, in Deutschland. Ich liebe Eis.

Ich bin Ruth Schöllner und komme aus Österreich. Ich wohne in Wien. Ich spiele Fußball.

Ich heiße Julia Stein und wohne in Bern. Ich spiele gern Tennis.



PLZ = Postleitzahl, poštovní směrovací číslo (PSČ)

 Deutschland

 die Schweiz

 Österreich

 Tschechien

8 Tagesprogramm von Paul, Akio und Siba | Denní program Pavla, Akia a Siby → PS-E4-8

a) Lies das Tagesprogramm von Paul, Akio und Siba. | Přečti si denní program Paula, Akia a Siby.

Paul	Akio	Siba
13 Jahre, Österreich	12 Jahre, Japan	14 Jahre, Kamerun
7,00 Aufstehen	6,45 Wecker klingelt	6,55 Wecker klingelt
8,30 Schule beginnt	7,30 Schule beginnt	8,00 Schule beginnt
11,30 Mittagspause	11,40 Mittagspause	11,30 Mittagspause
12,15 Mathe	12,30 Informatik	13,15 Zumba
15,30 Hausaufgaben	17,00 Hausaufgaben	15,00 Hausaufgaben
16,00–17,30 Training	17,30 Karate	15,45 Freunde treffen
Am Abend Lesen	19,15 Computer	17,15 Fußball spielen
		19,45 Chatten

b) Vyber si jednu osobu a popiš její program dne. Věty napiš do sešitu.

Der Wecker klingelt um _____.

Er/sie macht _____.

Die Schule beginnt _____.


Er/sie spielt _____.

Die Mittagspause ist um _____.

Er/sie schreibt Hausaufgaben _____.

Um _____.

Am _____.

TIP — VŠIMNI SI 

Ich spiele Computerspiele am Abend. ✗ Am Abend spiele ich Computerspiele.

ANOTACE

Jméno a přímení:	Veronika Klausová
Katedra nebo ústav:	Ústav cizích jazyků
Vedoucí práce:	PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D.
Rok obhajoby:	2022

Název diplomové práce:	Der Vergleich des Lehrwerkes für Deutsch an den tschechischen Grundschulen in den 80er Jahren und in der Gegenwart
Název diplomové práce v anglickém jazyce:	Comparison of German Textbook at the Czech Elementary Schools in the 80s and in the Present
Anotace diplomové práce:	Diplomová práce je rozdělena do tří částí. První část se zabývá teorií učebnic, popsáním jednotlivých funkcí učebnic, analýzou učebnic a vlastnostmi učebnic v cizojazyčné výuce na českých základních školách. Ve druhé části se porovnává učebnice <i>Němčina pro sedmý ročník základní školy</i> používaná v 80. letech 20. století s učebnicí <i>Deutsch mit Max</i> , která je používána v současnosti. Ve třetí části je celá diplomová práce shrnuta.
Klíčová slova:	Dovednosti, gramatika, klíčové kompetence, slovní zásoba, učebnice učební materiály, učební text, výukové metody
Přílohy vázané v práci:	Celkem 4 přílohy 1. příloha – učebnice <i>Němčina pro sedmý ročník základní školy</i> 2. příloha – ukázky textů a ilustrací v učebnici <i>Němčina pro sedmý ročník základní školy</i> 3. příloha – učebnice <i>Deutsch mit Max</i> 4. příloha – ukázky textů a ilustrací v učebnici <i>Deutsch mit Max</i>
Rozsah práce:	61 stran
Jazyk práce:	Německý